

Der Hönngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 26. April 1985
Nr. 16
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Entkrampfung tut not

In einem Leitartikel «Entkrampfung in Kaiseraugst?» hat die NZZ unlängst Bilanz gezogen über die zehn Jahre, die seit der spektakulären Besetzungsaktion (6. April 1975) vergangen sind. Darin stellt sie fest, dass das Klima generell (wieder) kernenergiefreundlicher geworden sei; nicht zuletzt unter dem Eindruck des Waldsterbens.

Sechs Jahre hat sich allein der Bedarfsnachweis hingezogen. Legale und parlamentarische Mittel haben dazu geführt, dass der «Weg für Kaiseraugst» nun endlich frei ist. Die von Volk und Ständen mehrfach sanktionierten Entscheide müssten nun für die regional massierte Minderheit (Region Basel) annehmbar gemacht werden. Das sei u.a. vielleicht dadurch möglich, dass man zu einer Durchlaufkühlung (Wasserkühlung) greife und diese mit Fernwärmeabgabe kombiniere und dabei von allem Anfang an darauf achte, dass dieser Möglichkeit volle Aufmerksamkeit geschenkt werde. In «pronuklearen Kreisen» wird auch die Möglichkeit einer Umprojektion auf einen kleineren Reaktor erwogen.

So seien denn Versuche zur Entkrampfung nicht nur nötig, sondern auch durchaus möglich, «als Beitrag zur Auflösung der langjährigen Polarisierung der Kräfte». Allerdings dürfe man sich nicht in Illusionen wiegen: «Nach einem überaus langwierigen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess, in dem alle Beteiligten faire Chancen hatten, lässt sich weder an der Nutzung der Kernenergie in der Schweiz rütteln noch am Recht der Elektrizitätswirtschaft, in Kaiseraugst ein Kernkraftwerk zu bauen.»
Vielleicht hätte der erwähnte Artikel nicht diese gemässigte Zuversicht ausgestrahlt, wenn der Verfasser schon vom bald darauf erscheinenden Brief der beiden Basler Regierungen

gewusst hätte. In einem Schreiben an den Bundesrat empfiehlt sich eine Basler Delegation zu einem Gespräch mit der Energiedelelegation der Landesregierung, denn es sollte eine weitere Zuspitzung der Auseinandersetzung um das geplante Kernkraftwerk Kaiseraugst «unter allen Umständen vermieden werden».

Darin sind sich wohl alle einig. Aber wie und zu welchen Bedingungen sollte dies geschehen? Man schlägt einen Haken und fordert erneut Verzichtverhandlungen. Einmal mehr wird die ablehnende Haltung der Bevölkerung der Basler Region ins Feld geführt. Dort habe man den Befund des Nationalrates mit Betroffenheit und Sorge aufgenommen, diesen Entscheid, die Rahmenbewilligung für Kaiseraugst zu erteilen. Doch nun wurde sie eben in demokratischem, parlamentarisch abgesegneten Vorgehen erteilt. Soll man jetzt wieder von vorne anfangen oder wieder dort einsteigen, wo man schon einmal steckengeblieben ist? Die Kaiseraugst AG, die in das Unternehmen schon annähernd eine Milliarde investiert hat, will nicht mehr gefakelt wissen, sondern mit der nuklearen Baubewilligung vorwärts machen.

An diesem einen Beispiel zeigt sich erneut die Problematik von Minderheitsanliegen und dem ungeschriebenen Gesetz, dass auch ihnen – trotz Mehrheitsbeschlüssen – nach Möglichkeit Gerechtigkeit widerfahren müsse. Andere unterlegene Minderheiten pochen ebenfalls auf dieses «Recht». Hintennach wird festgestellt, eine Abstimmung sei unter falschen Voraussetzungen gelaufen und sei (Vignette, Schwerverkehrssteuer) zu wiederholen. Da stellt sich letztlich nur noch die Frage, wie weit sich eine Demokratie den Interpretationen von Minderheiten unterziehen kann.

Das Salzkorn der Woche

Was gestern Technik war, heisst heute Technologie. Auch Wörter lösen sich rascher ab. Genau wie die beinahe über Nacht veralteten Generationen von Computern. Die Informatik überschlägt sich beinahe und arbeitet bereits mit «intelligenten Terminals». Wer, der nicht vom Fach ist, käme noch draus, geschweige denn nach!
Mit dabei sein kann man trotzdem. Man stimmt einfach ein in den Chor, der da ruft: Chip, chip, hurra!
C. G. Salis

Apotheke Höngg
Beim Schwert
Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

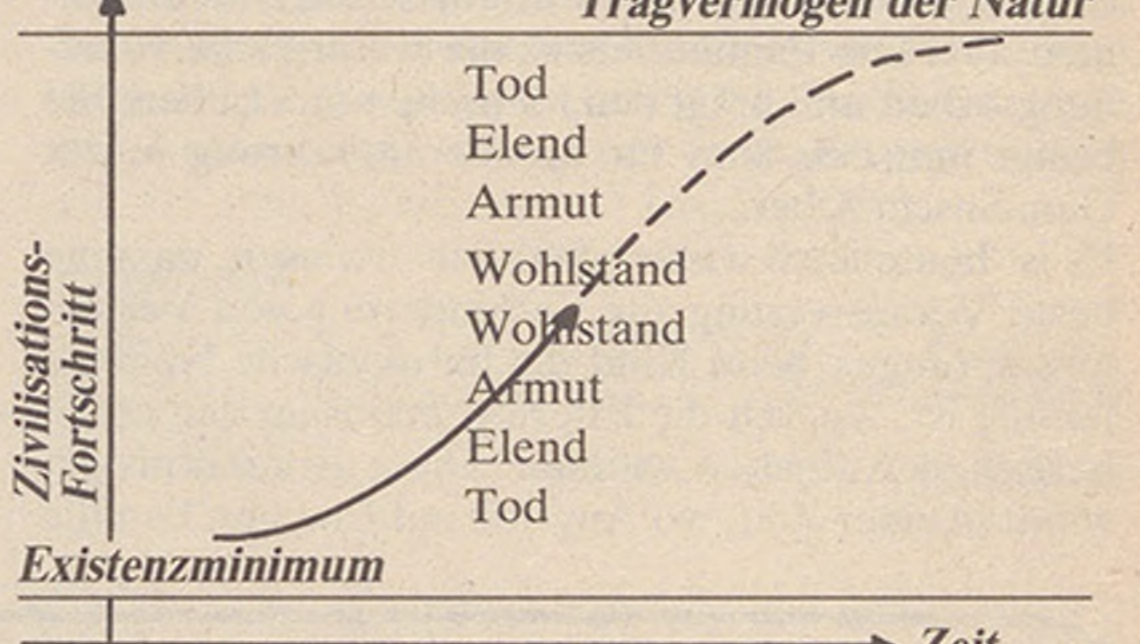
Chind! – Schulanfang 1985



Auf den Schulanfang 1985 werden Plakate darauf aufmerksam machen, dass eine neue Generation Kinder am Verkehr teilnimmt. Schul- und Polizeiamt der Stadt Zürich liessen es neu gestalten, um alle Fahrzeuglenker zur Rücksichtnahme zu ermahnen. Eine eindrückliche Kinderzeichnung – wie hingeworfen daliegend – und gross das Wort «Chind!», gestaltete der Hönngger Grafiker Ernst Cincera zu einem optisch wirkungsvollen und eindrücklichen Appell. Die knappe Aussage und die gute farbliche Gestaltung werden dem Plakat sicher zum Erfolg verhelfen. Botschaften sollen, wenn sie wirken müssen, bekanntlich einfach und rasch erfassbar sein. Ganz besonders dann, wenn man sie «fahrenderweise» aufnehmen muss. Das neue Plakat erfüllt diese Anforderungen optimal.
Schul- und Polizeiamt freuen sich, wenn alle Strassenbenützer den Appell «Chind!» ernst nehmen und immer – aber besonders jetzt in der Zeit des Schulanfangs – auf die Kinder achten. Dafür danken wir herzlich.
Schul- und Polizeiamt der Stadt Zürich

Schule heute

Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich hat an ihrer Sitzung vom 26. März 1985 einer Vorlage zur Förderung der Umwelterziehung in den städtischen Schulen mehrheitlich zugestimmt. Umwelterziehung ist heute ein Schlagwort. Ihr Stellenwert ist sehr sorgfältig zu überdenken. Die ökologische Frage besteht heute darin, wie man den Konflikt zwischen der wachsenden, umsatzmehrenden Menschheit einerseits und dem beschränkten, verletzlichen Raum andererseits löst.



Aufgrund dieser Gesamtschau muss man vorerst die begrenzte Veränderbarkeit erkennen und sich fragen, wieviel Umdenken einerseits und wieviel Ordnungspolitik andererseits notwendig ist. Diese Betrachtung gilt sowohl für die industrialisierten Länder wie für die Entwicklungsländer. Wir kennen das Existenzminimum, aber auch die obere Grenze, das Tragvermögen der Natur ist in Sicht.

Vernünftige Umweltschutzerziehung ist an politische Strategien gebunden:

1. Umweltpunkte soll man nicht mehr weiter anwachsen lassen.
2. Man soll sich vor Popularisierungen und Pauschalisierungen hüten.
3. Die Verhältnismässigkeit der Massnahmen ist sorgfältig zu prüfen. Verunsicherungen und Bedrohungen führen meist zu einem Verantwortungsverlust und zur Kopflosigkeit.

Der Gedanke einer sinnvollen Umwelterziehung muss an unsere demokratischen Ordnungsvorstellungen gebunden bleiben. Es geht darum, Fortschrittsdenken in ein Gleichgewichtsdenken umzuwandeln, bei dem die Funktion der Umwelt nicht mehr unterschätzt und ihre Tragfähigkeit überschätzt wird.
Der Gedanke des Wandels darf nicht in die Hände von Chaoten fallen oder solchen, welche die Schutt und Asche Theorie propagieren. Wenn man Umweltschutz verwirklichen will, so wird es bei der weiteren Entwicklung der Menschheit um die hohe Kunst gehen, inmitten von Wandel, Ordnung zu bewahren und inmitten von Ordnung, Wandel zu ermöglichen.

Das vorgeschlagene Konzept beruht auf drei Säulen:

1. Säule: Schulbehörde (Kommission der Zentralschulpflege)
2. Säule: Lehrer und Unterricht (Arbeitsgruppen/Unterrichtshilfen)
3. Säule: Sachbearbeiter für Umweltschutz (Verwaltung)

Man kann nur hoffen, dass das interessante Unternehmen sich zum Wohl unserer Kinder entwickelt.
Alfred Bohren, Schulpräsident

Offenes Singen auf dem Uetliberg

Wir singen zum Plausch miteinander, Wo? Bei der Annaburg hat es nach 15 Uhr einen Wegweiser. Wann? Jeden Sonntag von 15.30 bis 16.30. Wenn es nicht regnet wird gesungen.

Sonnegg-Treff

Wir möchten unseren Gästen mitteilen, dass das Sonnegg-Mittagessen im kommenden Monat Mai ausnahmsweise nicht am ersten, sondern am zweiten Mittwoch des Monats stattfinden wird, weil der erste Mittwoch auf den 1. Mai fällt. Also: am 8. Mai sind Sie herzlich eingeladen zum feinen Sonnegg-Mittagessen!
In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, dass unsere Sonnegg-Gaststube während der ganzen Monate Juli und August geschlossen bleiben wird. Zuerst wollen wir uns nun aber auf den Frühling freuen und auf Ihren Besuch an vielen Mittwoch-Nachmittagen und bei den Mittagessen vom 8. Mai und vom 5. Juni.

Sie erinnern sich vielleicht, dass wir während der letzten zwei Jahre den erzielten Reingewinn dem Kindergarten von Vnà haben zukommen lassen, wo er dankbar angenommen und gut verwendet wurde. Wir haben nun beschlossen, dieses Geld (ungefähr Fr. 400.— im Monat) im laufenden Jahre jeden Monat einer anderen Bestimmung zuzuführen und zwar wenn möglich für ein Werk, das einer von uns Sonneggfrauen, – oder auch anderen Hönnggern – ein besonderes Anliegen ist. Im Januar wurde in dieser Weise an eine junge Frau gedacht, die die Bibelschule Bienenberg bei Liestal besucht. Es handelt sich dabei um eine freikirchliche Bibelschule, deren meist nicht sehr begüterte Schülerinnen für ihr Schuldgeld ohne Subventionen aufkommen müssen. Im April nun geht unsere Gabe in ein Armen-Vorort von Santiago de Chile. Dort ist uns eine Gruppe junger Frauen bekannt, die täglich ihre kärgliche Habe an Lebensmitteln oder Münzen für eine gemeinsame Suppe zusammentragen, damit wenigstens die Kinder und die Alten (für alle reicht es einfach nicht) einmal am Tage eine warme Mahlzeit erhalten. Diese Frauen haben erkannt, dass Gemeinsamkeit eine echte Überlebenschance sein kann.

Zum «Überleben» brauchen wir die Gemeinsamkeit zwar nicht, zu «Leben» ist sie auch für uns alle notwendig.
Wir finden es deshalb eine gute Sache, dass wir mit unserem Sonnegg-Angebot, das ja neben Essen und Trinken immer auch eine Begegnung vermitteln möchte, für beides etwas tun können: Für das Leben in unserer Gemeinde und für das Überleben in einer Gemeinde auf der andern, weniger begünstigten Seite des Erdballs. Mit herzlichen Wünschen für einen sonnigen Frühling grüssen wir Sie und sagen «auf Wiederluege im Sonnegg»
die Sonnegg-Frauen

Gräzer & Hotz AG
– Neuwagen-Verkauf
– Occasionen mit Vollgarantie
– modernste Reparaturwerkstätte
– eigene Spenglerei
– Leasing / Tausch / TZ
Verkauf auch Sa. bis 12.00!
8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Final der 1. Schweizer Meisterschaft im Weindegustieren

56 Finalisten beteiligen sich am grossen Final der erstmals durchgeführten Schweizer Meisterschaft im Weindegustieren. Nachdem sich rund 2000 Teilnehmer an der ersten Runde beteiligten, mussten sich die heutigen Finalisten über eine Zwischenrunde qualifizieren. Für den Schweizer Meister hängen die Trauben also jetzt hoch.
Der Final findet statt am Samstag, 11. Mai 1985 im Hotel Zürich, Neumühlequai 42, Zürich und zwar von 9.00 bis 16.00 Uhr. Der eigentliche Schlussgang ist nachmittags ab 14.30 Uhr, die Rangverkündung um 16.00 Uhr.
Der Final ist öffentlich, zuschauen kostet also nichts. Wer die Prüfungsweine mitdegustieren möchte, hat dazu gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 45.— Gelegenheit. (Unbedingt Platz reservieren: Telefon 01/69 26 18).

Schweizerische Leichtathletik-Nachwuchswettkämpfe

Im Rahmen der Schweizerischen Nachwuchswettkämpfe (SNWK) organisiert die Leichtathletik-Abteilung des TV Unterstrass Zürich am 4. Mai 1985 ab 13.30 Uhr, auf der Sportanlage Sihlhölzli einen Leichtathletik-Mehrkampf. Folgende Disziplinen kommen zur Austragung: Schnellauf (60 bis 100 m), Hoch- oder Weitsprung, Kugelstossen oder Ballwerfen und 1000 m-Lauf. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1970 bis 1977 sind herzlich zu diesem Wettkampf eingeladen. Gestartet wird in vier Alterskategorien. Den Kategoriensiegern winken schöne Preise, Auszeichnungen und selbstverständlich die Qualifikation für die kantonale Ausschreibung dieses Wettbewerbs, bzw. für den Crystallina-cup-Final. Anmeldungen ab 22. April bis 3. Mai über Telefon 01/69 01 79 (14 bis 17 Uhr) oder schriftlich an TV Unterstrass, Postfach 3342, 8031 Zürich.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK
Am Zielplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber W. Herensperger
– Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.

Motion betreffend Verfassungsartikel zum Schutz der Familie

von Anton Killias, Zürich und Richard Gubelmann,
Zürich, beide CVP

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine Vorlage auf Schaffung eines Verfassungsartikels zum Schutze und zur Förderung der Familie vorzulegen.

Begründung

Die Familie ist als Lebens- und Erziehungsgemeinschaft ohne Alternative. In ihr wird das Menschsein erlernt und aus ihr entwickelt sich eine demokratische Gesellschaft.

Es gibt wichtige Bereiche des menschlichen Zusammenlebens, die ihre Entstehung nicht dem Staat verdanken und trotzdem für den Bestand und das Funktionieren des Staatswesens von existentieller Bedeutung sind. Zu diesen Lebensbereichen gehört vorab die Familie. Ehe und Familie sind in ihrer Substanz von der staatlichen Ordnung unabhängig. Sie werden aber vom staatlichen System und von der Rechtsordnung beeinflusst, gestärkt oder gefährdet. Die gegenseitige Abhängigkeit von Familie und Staat rechtfertigt die Aufnahme eines besonderen Schutz- und Förderungsartikels der Familie in der Verfassung. In einer stets sich wandelnden Welt wird auch die Familie von Veränderungen und Erschütterungen nicht verschont. Sowohl die wirtschaftliche als auch die gesellschaftliche Entwicklung stellt die Familie vor neue Herausforderungen. Nach einer Zeit der Überbetonung des Individualismus gibt heute die Tendenz zur Rückbesinnung auf Werte der Gemeinschaft und auf Fragen nach dem echten menschlichen Fortschritt der Familie eine neue Chance.

Die Familie ist ein Wert an sich.

Sie ist der Ort, wo der Mensch lernt, sich als Glied einer Gemeinschaft zu begreifen. Er wird in sie hineingeboren und wächst in ihrem schützenden Rahmen auf. Die Familie leistet die wesentliche Erziehungsarbeit und prägt den Menschen fürs Leben. Sie bringt ihm den Sinn für die Verantwortung in der Gemeinschaft bei.

Es ist heute auch wissenschaftlich erwiesen, dass die beste Voraussetzung zur Verhinderung von Verhaltensstörungen beim Kind die harmonische Normalfamilie ist, wo sich die Eltern gemeinsam den erzieherischen Aufgaben widmen. Diese Erkenntnis gewinnt in einer Zeit, wo Angriffe auf Ehe und Familie

immer unverhohlener vorgetragen werden, besonderes Gewicht. Hemmungslos werden heute neue Muster zwischengeschlechtlicher Beziehungen propagiert und als Alternative zur angeblich antiquierten Ehe angepriesen. Im Zeichen einer falsch verstandenen Emanzipation wird die Bedeutung der Familiengemeinschaft herabgemindert. Die zwischenmenschliche Solidarität ist im Schwinden begriffen. Dafür bürdet man dem Staat immer mehr Aufgaben zu. Der Begriff der persönlichen Pflicht ist nahezu zu einem Fremdwort geworden.

Ungebundenheit ist Trumpf.

Das gilt auch für die Beziehungen zwischen Mann und Frau. Die lebenslange Bindung an einen Partner scheint heute vielen unerträglich. Immer mehr Leute leben im Konkubinats- und die Scheidungen nehmen stark zu. Heute wird eine von drei Ehen geschieden. Das Auseinanderfallen des Wertgefüges und eine bedrohte Umwelt tragen dazu bei, die Familie zu schwächen und die Eltern zu verunsichern.

Die Ehe ist die Nahtstelle einer intakten Familie.

Reisst sie, fällt die Familie auseinander. Damit ist unsere ganze Gesellschaft unmittelbar bedroht und das an sich private Problem wird zum Politikum. Ein neuer Verfassungsartikel kann hier ein Zeichen setzen. Er kann klar machen, dass der Staat die Bedeutung von Ehe und Familie anerkennt und ihr Vorrang gibt vor anderen gesellschaftlichen Erscheinungsformen. Vor allem muss er – der Verfassungsartikel – seine volle Aufmerksamkeit den glücklicherweise noch zahlreichen Familien zuwenden, die noch nicht zerrüttet sind.

Dabei ist darauf zu achten, dass der Staat den Freiraum, den Ehe und Familie brauchen, gewährleistet. Die private Autonomie der Familie darf nicht angetastet werden.

Zweitens hat der Verfassungsartikel die Verpflichtung zu beinhalten, ein familienfreundliches Umfeld sowohl in geistig kultureller als auch in materieller Hinsicht zu schaffen. Das betrifft alle Lebensbereiche, wie Schule, Bildung und Ausbildung, Verkehr, Wohnungsbau, Gesundheitswesen.

Drittens soll der Verfassungsartikel eine Signalwirkung haben. Er soll eine Kampfansage an familienfeindliche Strömungen, wie wir sie heute leider in zunehmender Masse feststellen, sein.

Es geht zusammenfassend darum, die Familie als gesellschaftliche Institution zu schützen und die geistigen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen, damit sie ihre erstrangige Aufgabe möglichst selbstständig erfüllen kann.

Rollhockey

Erster Sieg von Roller Zürich! Aufwärtstrend?

Seit unserem letzten Bericht spielten die Zürcher Roller zuhause gegen den SC Thunerstern und auswärts gegen Angstgegner Lausanne Sports.

Roller Club Zürich – Thunerstern 3:4

Ganz knapp gings gegen den Erzgegner daneben und einmal mehr gab der Schiedsrichter den Ausschlag, indem er gegen Roller ein Tor pfiff, das nie und nimmer drinnen war. Der Zürcher-Hüter blockierte nämlich den Ball, der Unparteiische pfiff ab (Ball ausser Sicht), worauf der Keeper aufstand. Dabei fiel der – wie gesagt – blockierte Ball ins Tor und flugs pfiff der «schwarze Mann» und zeigte zur Mitte. Ein wahrlich unmöglicher Entscheid, auch wenn man an Refs nicht kritteln will.

Leider ging das Spiel dann in den niederfallenden Regenfluten regelrecht unter und schliesslich blieb für die Zürcher nur einhelliger Trübsal. Wieder zwei Punkte, die dringend gebraucht werden, dahin.

Lausanne Sports – Roller Zürich 2:8

Vergangenes Wochenende war das allseits gefürchtete Lausanne auf dem Plan, das Lausanne, das auch dieses Jahr schon diesem und jenem ein Bein stellte. Für Roller Zürich hiess es nun aber «Vogel friss oder stirb» und jeder wusste, dass ein Sieg her musste, alles andere war nutzlos. Wie stark der Gegner einzustufen war, war bekannt. Man erinnere sich nur daran, dass Roller in Lausanne schon zweistellig einging und erst kürzlich Basel an den Rand eines Punkterlustes getrieben wurde.

Konzentriert gingen die Roller-Spieler zur Sache und dank allseits besser kotierten Positionen, angefangen beim Goalie bis vorn zu den Stürmern, gab sich ein Resultat, das an Deutlichkeit alles aussagt. Rangmässig wirkt sich dieser erst doppelte Punktgewinn einmal so aus, dass die Zürcher die rote Laterne los wurden, resp. sie eben diesem Lausanne anhängten. Roller Zürich steht nun auf Platz fünf mit drei Zählern, allerdings himmelweit vom vierten Platz entfernt, auf dem sich Altmeister HC Mon-

*Belle
Hair*
COIFFURE

☎ 56 19 56



**Spezialpreis
für Dauerwellen Fr. 85.—**
inklusive Waschen, Legen,
Festiger – bei Anmeldung
für Dienstag-, Mittwoch- und
Donnerstagvormittag

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Inge Fischer und Mitarbeiter

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Prêt-à-porter, modisch, sportlich, elegant

Boatique Ghic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55

ballettschule

Ervina Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 86 61

Zürcher Kammerorchester



unter der Leitung von
Edmond de Stoutz

Dieser einmalige Konzertabend mit einem der berühmtesten Orchester der Schweiz bringt musikalische Höhepunkte:

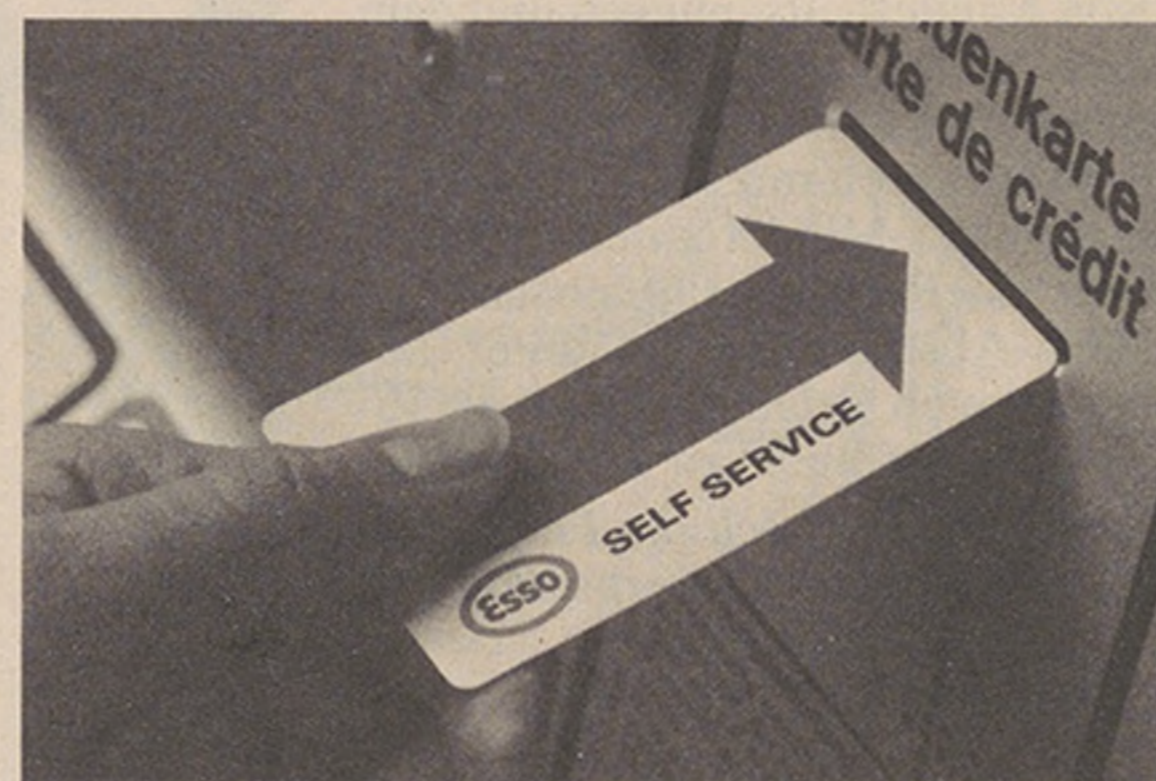
Georg Friedrich Händel 1685-1759	Concerto grosso in c-moll op. 6 Nr. 8 Allemande · Adagio · Siciliano · Allegro
Edward Elgar 1857-1934	Serenade in e-moll für Streichorchester op. 20 Allegro piacevole · Larghetto · Allegretto
Wolfgang Amadeus Mozart 1756-1791	***** Symphonie in A-dur, KV 201 Allegro moderato · Andante · Menuetto · Allegro con spirito
Béla Bartók 1881-1945	Rumänische Volkstänze

Samstag, 4. Mai 20.15 Uhr.

Türöffnung 19.30 Uhr, Eingang Süd.
Platzkarten (unnummeriert) zu Fr. 2.— sind ab sofort bei der Information im Shopping Center erhältlich. Platzzahl beschränkt!

Shopping Center Spreitenbach

KONZERT
4. Mai 20.15 Uhr



**ESSO Self Service
Bargeldlos tanken
ist günstig
und bequem.**

Anstatt Bargeld eine ESSO-Kundenkarte zum Bezahlen. Zum Tanken auf **Monatsrechnung** oder mit **Vorauszahlung**. Und erst noch **Tag und Nacht**. Bestellen Sie jetzt Ihre ESSO-Kundenkarte bei unserer ESSO-Station. Wir beraten Sie gerne.



Die Qualität
der grossen Marke.

**JUNG AG
Garage Letten
Wasserwerkstrasse 98
8037 Zürich
Telefon 01 / 361 77 71**

**Bringen am Morgen.
Abholen am Abend.
Titan-Tages-Service.
Prompt.
Und zuverlässig.
Beim Letzigrund Stadion.**

TITAN-GARAGE SAAB

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

RESTAURANT Rüthihof

**Möchten Sie hinter
dem Buffet
Ihren Kolleginnen und
Kollegen helfen?**

Wir suchen eine aufmerksame

Buffedame

in unseren neuen, geschmackvoll eingerichteten Betrieb. Frau Luteijn gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Ausländische Bewerberinnen nur mit Bewilligung!

Restaurant Rüthihof Zürich-Höngg
Rüthihofstrasse 19, Telefon 01/56 31 00

Rüthihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Erstvermietung ab 1. Juni 1985
an der Michel-/Segantinistrasse

grosszügige und komfortable

3 1/2-Attika-Wohnung

mit Galerie

2 1/2-Zimmerwohnung

mit Lift

Telefon 56 68 42

Der Hit «Volleyball»

Das Mannschaftsspiel, bei den Damen besonders beliebt.

Anfängerinnen und Fortgeschrittene, alle sind bei uns herzlich willkommen.
Wir trainieren jeden Dienstag in der Imbisbühlturnhalle, von 20.00 bis 22.00 Uhr.
Schauen Sie bei uns vorbei, oder möchten Sie sich vorgängig besser orientieren?
Rufen Sie mich an, Tel. 44 52 08 (morgens)
E. Seiler

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum
offerieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41-43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

treux installiert hat, aber immerhin schon mit acht Punkten!

Die Zürcher müssen sich sagen: Es gibt noch viel zu tun, packen wir's an!

Weiterhin führt der RS Basel die Tabelle an vor Villeneuve, Thun und Montreux. Thun tut sich momentan etwas schwer und es ist der vierte Match in Folge, den die Oberländer nur mit einem Tor Differenz gewannen. Dem Aufsteiger Wimmis läuft es nicht schlecht, denn nach dem überraschenden Remis in Zürich teilte man die Punkte mit Genf und verlor nur 5:6 gegen Thun.

Das Spitzenquartett hat nun schon einen tiefen Graben gegen die Mitkonkurrenten gezogen. Will sich einer nach vorne arbeiten, muss er sich sputen.

Es ergibt sich nunmehr ein Unterbruch in der Meisterschaft und Roller Zürich spielt erst wieder am 11. Mai in Zürich gegen den HC Montreux, wie gewohnt um 16 Uhr auf der Rollschuhbahn Hardhof. Das Vorspiel der Reserven beginnt um 14.30 Uhr.

Karl Senn

Offener Brief an die Liberale Baugenossenschaft Höngg-Wipkingen

Mit Interesse haben wir im «Höngger» die Gründung und die ersten Schritte der Liberalen Baugenossenschaft Höngg-Wipkingen verfolgt. Dass sie als eine noch ganz junge Genossenschaft auch noch zum Organisator der Generalversammlung des Verbandes der Schweizerischen Liberalen Baugenossenschaften auserkoren wurde, ehrt sie besonders und beweist, dass hinter ihr tüchtige Leute stehen.

Getreu dem alten, gut eidgenössischen Genossenschaftsgedanken werden die Einwohner des Stadtkreises 10 zur Unterstützung und zum solidarischen Handeln aufgefordert, damit im freitragenden Wohnungsbau preisgünstige Wohnungen für den Mittelstand erstellt werden können. Zur Zeit baut man im Rütihof einige schöne, neue Liegenschaften und renoviert im Gässli Altbauten.

Man erwartet eigentlich, dass möglichst viele Arbeiten an diesen Bauten auch durch ortsansässige Handwerker ausgeführt werden. Uns scheint, auch das gehört mit zum Genossenschaftsgedanken. Zudem wäre dies ein Beitrag zum Umweltschutz. Es ist immerhin ein wesentlicher Unterschied, ob z.B. der Schreiner am Bau sogar aus einem anderen Kanton anfahren muss oder ob er in der Nähe der Baustelle seine Werkstatt hat. Besonders wenn es um die vie-

len Kleinigkeiten und kurzen Einsätze geht, die es beim «Ineinanderfädeln» auf dem Bau immer wieder gibt. Der ortsansässige Handwerker bildet auch meistens Lehrlinge aus der näheren Umgebung aus. Mehr Solidarität zwischen Auftraggebern und dem örtlichen Gewerbe und unter diesen selbst nützt uns zur Erhaltung einer guten gewerblichen Struktur mehr, als ein wildes Vergabewesen im Land herum. Es nützt auch den Betroffenen, denn der Weg ist heute ein bedeutender Unkostenfaktor.

Wir haben uns ein wenig umgeschaut und konnten feststellen, dass ein Unternehmer unseres Verbandes kürzlich für einen bedeutenden Bau 90% der Bausumme an Unternehmen in der Stadt Zürich, davon 60% allein an Unternehmer von Höngg und Wipkingen, also «seinem» Stadtkreis vergab. Um die Schreinerarbeiten bei der Renovation «im Gässli» hat er sich jedoch vergeblich sehr bemüht; diese wurden lieber auswärts, bis in den Kanton Aargau vergeben. Was stimmt hier wohl nicht? Warum wird mit dem ansässigen Gewerbe nicht das Gespräch gesucht?

Die gewerblichen Organisationen kritisieren schon seit langer Zeit die Vergabepolitik der öffentlichen Hand, die im Nachhinein schon zu oft durch unsere Steuergelder teuer bezahlt werden musste. Es wäre schade, wenn sich genossenschaftliche Organisationen auf den gleichen falschen Pfad begeben würden.

H. Handschuh

Sekretär des Schreinermeisterverbandes Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Eberle, Oscar, Postbeamter PTT, geboren 1952, von Flums SG, ledig; Tobeleggstrasse 8.

Guggenbühl, geb. Flury, Eugenie, geboren 1913, von Meilen ZH, Gattin des Karl, pens. Bauschlossers; Riedhofstrasse 366.

Grüebler geb. Osswald, Margareta, geboren 1899, von Winterthur ZH, Witwe des Eduard, gew. Kaufmanns; Limmattalstrasse 371.

Heusser, geb. Meier, Emilie, gew. Landwirtin, geboren 1894, von Hombrechtikon ZH, Witwe des Jakob, Landwirtes; Limmattalstrasse 371.

Müller, Martha, gew. Weissnäherin, geboren 1900, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 186.

Weniger Marken, aber mehr Karten verkauft

Die Stiftung Pro Juventute hat 1984 gesamtschweizerisch Fr. 10 452 695.75 aus dem Verkauf von Pro Juventute-Marken und Glückwunschkarten eingenommen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine leichte Steigerung um rund Fr. 70 000.—, was aber nicht ausreicht, die Teuerung auszugleichen. Ein Rückgang von Fr. 70 650.— ist beim Erlös aus dem Markenverkauf zu verzeichnen. Verantwortlich für dieses Resultat ist vor allem der neu eingeführte Taxwert von 35 Rappen, der im Gegensatz zur früheren 20-Rappen-Marke nur noch für Drucksachenporto verwendet werden kann. Es wurden rund 5 Mio Stück weniger verkauft als vom 20-Rappen-Wert 1983.

Für ein trotzdem positives Gesamtergebnis sorgte der Verkauf der Glückwunschkarten. Es wurden rund 52 000 Serien mehr verkauft als im Vorjahr, was einer Zunahme von fast 13 % entspricht und Pro Juventute verpflichtet, auch zukünftig attraktive Kartenserien anzubieten.

Pro Juventute dankt der Bevölkerung herzlich dafür, dass sie ihr durch den Kauf von Marken und Glückwunschkarten die nötigen Mittel für die Tätigkeit im Jahr der Jugend 1985 zur Verfügung gestellt hat. Ein besonderer Dank geht an die vielen Schulkinder und freiwilligen Helfer, welche das gute Ergebnis ermöglicht haben.

Der internationale Guide durch die Mövenpick-Gastlichkeit

(mpd) In vier Sprachen und in einer Auflage von insgesamt 150 000 Exemplaren ist soeben der neue Guide für die rund 130 Restaurants und Hotels der Mövenpick-Unternehmungen erschienen. Er weist auf 140 Seiten den Weg durch die kulinarische Landschaft dieses international tätigen Schweizer Gastronomie-Konzerns.

Mövenpick führt in Europa (hier vor allem in der Schweiz und in der Bundesrepublik Deutschland) sowie in Nordamerika und im Nahen und Fernen Osten Restaurants, Hotels, Autobahnraststätten, Pubs und andere Spezialrestaurants. Der nun wieder in deutsch, englisch, französisch und italienisch erschienene Mövenpick-Guide gibt Auskunft über die Spezialitäten der einzelnen Betriebe, Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten, Öffnungszeiten,

Parkplätze usw. Für jede Stadt mit einem Mövenpick-Betrieb findet man im handlichen Führer ausserdem einen Kartenausschnitt, damit man sich auch in fremden Städten nicht verirrt.

Die Fülle an Informationen im Guide gibt sowohl dem reisenden als auch dem lokalen Gast die Möglichkeit, sich in der gastronomischen und internationalen Welt von Mövenpick zurechtzufinden. «Eine Welt mit Lebensstil», wie sie Mövenpick-Gründer Ueli Prager im Vorwort nennt. Der Guide ist gratis in allen Mövenpick-Betrieben erhältlich.

Frühjahrskonzert in Wipkingen

Kommenden Samstag, 27. April, findet im Grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Wipkingen das Frühjahrskonzert statt. Beginn 20.15 Uhr. Neben dem Damen- und dem Männerchor wirken erstmals auch der Kirchenchor Wipkingen und der Männerchor Frohsinn mit. Der Musikverein Eintracht steht wiederum unter der kundigen Leitung von Musikdirektor Peter Künzli.

Nach dem Konzert sorgt die Ländlermusik Lehmbodealp und als Festwirt der Samariterverein Wipkingen für einen stimmungsvollen genussreichen Abend. Freinacht bis 02.00 Uhr, Eintritt frei. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen - Quartierverein.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Ottenbergstrasse 15a, Parkplatz für 1 Auto, K. Bernhard, Vertreter: Breta AG, Böhnrainstrasse 12, Thalwil.

23. April 1985 Baupolizei

NEU in ZÜRICH

Antiquitäten - Uhren



Dépraz Frères A.G.
Oberglatterstrasse 35 Tél. 01-817 25 25
8153 Rümlang (neben Maxi Markt)

Montag: 10h.00 - 12h.00 14h.00 - 18h.30
Dienstag - Freitag: 09h.00 - 12h.00 14h.00 - 18h.30
Samstag: geschlossen.

Hobby Fitness Sport

buch shopping

Ihre Buchhandlung mit der grossen Auswahl an Literatur für Hobby und Freizeit!

le's ZENTRUM Regensdorf
01-840 62 64

Isabelle Lancray Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg
Telefon **56 06 54**

Freitag, 3. Mai 1985
20.00 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

ORCHESTER VEREIN HÖNGG

SERENADE

Programm

Pietro Lappi Canzon Nr. 26 «La Negrona» für acht Instrumente in zwei Chören

Giovanni Gabrieli Canzone (1615) zu zwölf Stimmen in drei Chören

Georg Friedrich Händel Konzert B-Dur für Oboe und Streicher

Georg Philipp Telemann Adagio — Allegro — Siciliana (Largo) — Vivace

Antonio Vivaldi Ouverturen-Suite für Bläserquintett

Tiburtio Massaino Ouverture (Allegro) — Siziliano — Menuett — Rigaudon

Konzert a-Moll für Oboe und Streicher

Allegro non molto — Larghetto — Allegro

Canzone (1608) für acht Instrumente in zwei Chören

Daniel Hegland, Oboe
Orchesterverein Höngg
Christian Friedli, Leitung

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten
Dauer zirka 1 Stunde

AUTO WASCHEN
1.- BIS 3.-

● Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
● in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon **840 31 60**

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

BERGER BSW

Power.
16 Ventile.
Ladeluftkühlung.
Saab 9000 Turbo 16.
Rundum neu.
Tolles Styling.

Testwagen eingetroffen. Jetzt probefahren! Bei Titan.

TITAN-GARAGE SAAB
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Ein überzeugendes Automobil.
Eine überzeugende Garage.

Vorverlegung des Inseraten-Annahmeschlusses für den «Höngger» vom Freitag, 3. Mai 1985

Am Mittwoch, den 1. Mai, dem Tag der Arbeit, ist Feiertag. Deshalb muss der Annahmeschluss für Inserate auf Dienstag, 30. April, 18.00 Uhr vorverschoben werden. Für redaktionelle Beiträge, die Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: Dienstag, 30. April, 12.00 Uhr.

Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis Verlag «Der Höngger»



...im Haushalt
Tonikum D aktiv plus
 mit Lecithin, Ginseng, Eisen, Rutin
 und 11 Vitaminen. Stärkt Nerven,
 Körper und Geist.

Aufbau- und Stärkungsdragees

Tonikum D aktiv plus

Gibt es nur in Ihrer Drogerie:

Dorfbach Drogerie
 Limmattalstrasse 186
 Telefon 56 70 16

Drogerie Wartau
 Limmattalstrasse 276
 Telefon 56 73 10



Alfred Kunz
 8049 Zürich

Gutschein
 für 1 Muster **Tonikum D aktiv plus**

Offes Singe
 uf em
 Uetliberg



Mer singed zum Klausse
 mikenand.
 Wo? Bi de Annaburg,
 nach de drüime hüt's
 en Wägüiser
 Wänn? Jede Sumtig
 vom halbi ven bis am
 halbi Föti. Wänn s nöi
 rägned wird gsumge.
 E Versandig
 vo de Präsidalabteig
 Stadt Zim

Zu mieten gesucht
**1- bis 1 1/2-Zimmer-
 Wohnung**

ab sofort, ruhige Lage.
 Telefon 061 / 35 79 70

Betreuergruppe sucht
 dringend per 1. Mai 1985

**1 1/2- bis
 2-Zimmer-
 wohnung**

Kreis 10
 Mietzins max. Fr. 550.—,
 für Mutter und Kind
 (Flüchtlinge)

Anrufe bei Tel. 56 83 58

hairstyling
 56 30 40



R. Imfeld
 Damen und Herren
 Kappenbühlweg 5
 Haus MM, 1. Etage

IRELLI pneuhaus pegoma ag

preiswert
 und besser.

«Kleber» Aktions-Reifen
 1a-Qualität

155R x 13S	TL	Fr. 74.— netto
165R x 13S	TL	Fr. 81.— netto
175R x 14S	TL	Fr. 101.— netto
175/70R x 13S	TL	Fr. 91.— netto
185/70R x 13S	TL	Fr. 99.— netto

usw. usw. usw. usw.
 Wir führen sämtliche Neureifenmarken.

**Preis + Leistung
 vergleichen
 bevor Sie
 Sommer-Reifen
 kaufen!**



**UNIROYAL
 GOODYEAR**

**Für Ihre
 alten Pneus
 vergüten wir (beim Kauf von
 neuen Reifen) Fr. 2.50 pro Stück!
 Sie sparen
 10.—**

Unsere **interessanten
 Preisangebote** und die **Service-
 leistungen** werden Sie überzeugen.
 ● Fachgerechte **Montage** ● Elektroni-
 sches **Auswuchten** ● Komplett
 Sommerräder (d'Felge und de Pnöö zäme) ●
Felgen reinigen usw. Ein Besuch lohnt sich
 bestimmt! Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus»
 geht.

Auch am
 Samstag
 geöffnet
 8-12 Uhr

pneuhaus

Am Wasser 55
 8049 Zürich

pegoma ag

Telefon 56 84 40

**Ab Fabrik
 günstiger einkaufen**

Damen-Regenmäntel ab Fr. 79.—

Damen- und Herren-Freizeitjacken
 ab Fr. 49.—

Stofflädli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 Am Wasser 55, Zürich-Höngg
 ☒ vorhanden

Öffnungszeiten neu:
 Montag bis Freitag, 13.00—18.00

Wer hat einen defekten
 Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
 oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr

oder 311 95 45

TV Service Gebrüder Marty

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
 für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
 Nachfüllung wenn nötig.

**Direktverkauf
 Alle Neuanfertigungen
 aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
 Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
 Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
 -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
 Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

**Der Volltreffer
 in Höngg**

Es Technik

Büromaschinen
 Limmattalstrasse 151
 8049 Zürich
 Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
 — Service und Reparaturen
 — Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
 TRIUMPH und PRECISA

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —

Blütenstauden — Zwergkoniferen —

Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und
 Garten grosse Auswahl
 in vielen Sorten und
 Farben:

Quick-Shop



Tradition
 seit 1930

Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Trunser Bergkäse

rezent

statt 1.95
 100 g nur

1.55

Rahm-Tilsiter

mild

statt 1.75
 100 g nur

1.55

Spargeln

aus Frankreich

φ 22 mm +, weisse

Mövenpick/Toni

**Premium
 Joghurt Dressing**

statt 3.50
 5 dl nur

2.95

Frischprodukte-Markt

Frischer geht es nicht

Täglicher Einkauf von Früchte und Gemüse —
 frühmorgens — auf dem neuen Zürcher Gemüsemarkt.

Taufrisches Gemüse vom Quick-Shop

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
 Preisvorteilen des Super-Discounts, der
 Auswahl und der individuellen
 Bedienung des
 Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
 Limmattalstr. 223

☒ für Kunden
 ganze Woche über
 Mittag geöffnet

Discountmarkt

Isostar

der isotonische
 Sofort-Durstlöcher

450 g Dose nur **6.55**

Dawa Dessert

Vanille, Chocolat, Mocca

75 g Beutel nur **1.05**

Dôle Mascaron

1983

70 cl Fl. nur **6.95**

Kressi

Kräuter-Essig
 Weissessig mild gewürzt

1 Liter nur **1.95**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
 Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl**
 — **Tiefpreise**
 — **zentrale Lage**
 — **bequem erreichbar**
 — **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
 (unschlagbar)
 (keine langen Anfahrtswege)
 (per Auto, Tram oder zu Fuss)
 (eigene, direkt beim Eingang)

Evian

Mineralwasser

1 1/2 Liter nur **1.—**

Haldengut

Hürlimann Lagerbier

6 Pack
 6 x 33 cl nur **4.15**

**Im Quick-Shop chaufe
 isch de Plausch**

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen — vertrauen Sie uns!

R. Heuberger
Augenoptikerin SOV

REGENSDORF
Dällikerstrasse 42
01/840 01 01

BRILLEN für Sie und ihn
KINDERBRILLEN
mod. **SONNENBRILLEN**

Unsichere Aussichten

Man erinnert sich an die düsteren Prognosen und die bange Frage, ob die Schweiz — bei weiterhin rückläufiger Geburtenzahl — aussterbe. Und wer schliesslich die AHV bezahle. Auf letzteres antwortet ein neu publizierter «Gegenbericht» zwar nicht, der festhält, dass es sogar wünschenswert wäre, wenn sich die Bevölkerung bei bloss fünfeinhalb Millionen einpendeln würde. So wäre wenigstens sichergestellt, «dass die Bewohner in unserem Staatsgebiet auf unbegrenzte Dauer menschenwürdig leben und in Krisenzeiten genügend Nahrung auf eigenem Boden produzieren können, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen zerstören zu müssen».

Der Artikelschreiber, ein Zürcher Privatdozent, meint auch, es seien stets kurzfristige Veränderungen möglich, und «langfristige Prognosen gibt es nicht», aber auch er berechnet und übt sich in Spekulationen, die allerdings den Befürchtungen, die da vor etwa zwei Monaten geäußert wurden, zuwiderlaufen. Schlussfolgerung seiner Ausführungen: Es gebe in der Schweiz kein Geburtendefizit, und die

Angst, dass die Schweiz aussterben könnte, sei unbegründet. Schlussfolgerung für den geneigten Konsumenten der Artikel über die Bevölkerungsentwicklung: Es gibt keinen Standpunkt, der nicht beanstandet würde. Dies aber dürfte sicher sein: Sichere Voraussagen und hundertprozentig zutreffende Meinungen gibt es nicht, Änderungen sind möglich, und zwar nicht nur kurzfristig, und «die Fruchtbarkeit kann sich in kurzer Zeit spürbar verändern».

Wäre hinzuzufügen: Auch der Wille zur Fruchtbarkeit. Kommen hinzu psychologische und weltanschauliche Faktoren, spielt wohl auch ab und zu der Zufall eine Rolle.

Was der «gemeine Mann» und die «gewöhnliche Frau» den Fachleuten in Sachen Bevölkerungsentwicklung voraus haben, ist die Einsicht und das Wissen darüber, dass sie nichts wissen. Nichts wissen können, wie es schon ein griechischer Weiser in der Antike formuliert hat. Und Nicht(s)wissen in diesem Sinne ist nicht einmal das Übelste.

Was passiert im Zentrum Högge?

(H. M.) Die Högger verdienten im 19. Jahrhundert ihren Lebensunterhalt mehrheitlich in den verschiedenen Fabriken an der Limmat. Der Lohn reichte kaum zum Leben; sie mussten sich mit ein paar Ziegen und etwas landwirtschaftlichem Eigenbau über Wasser halten. An diese ärmlichen Tage erinnern heute noch verschiedene, z.T. schon halbverfallene Häuser im Zentrum Högge zwischen Regensdorfer- und Limmattalstrasse. Um diese sicher nicht erhaltenswerte Bausubstanz aus vergangenen Zeiten dreht sich die Diskussion seit Jahrzehnten.

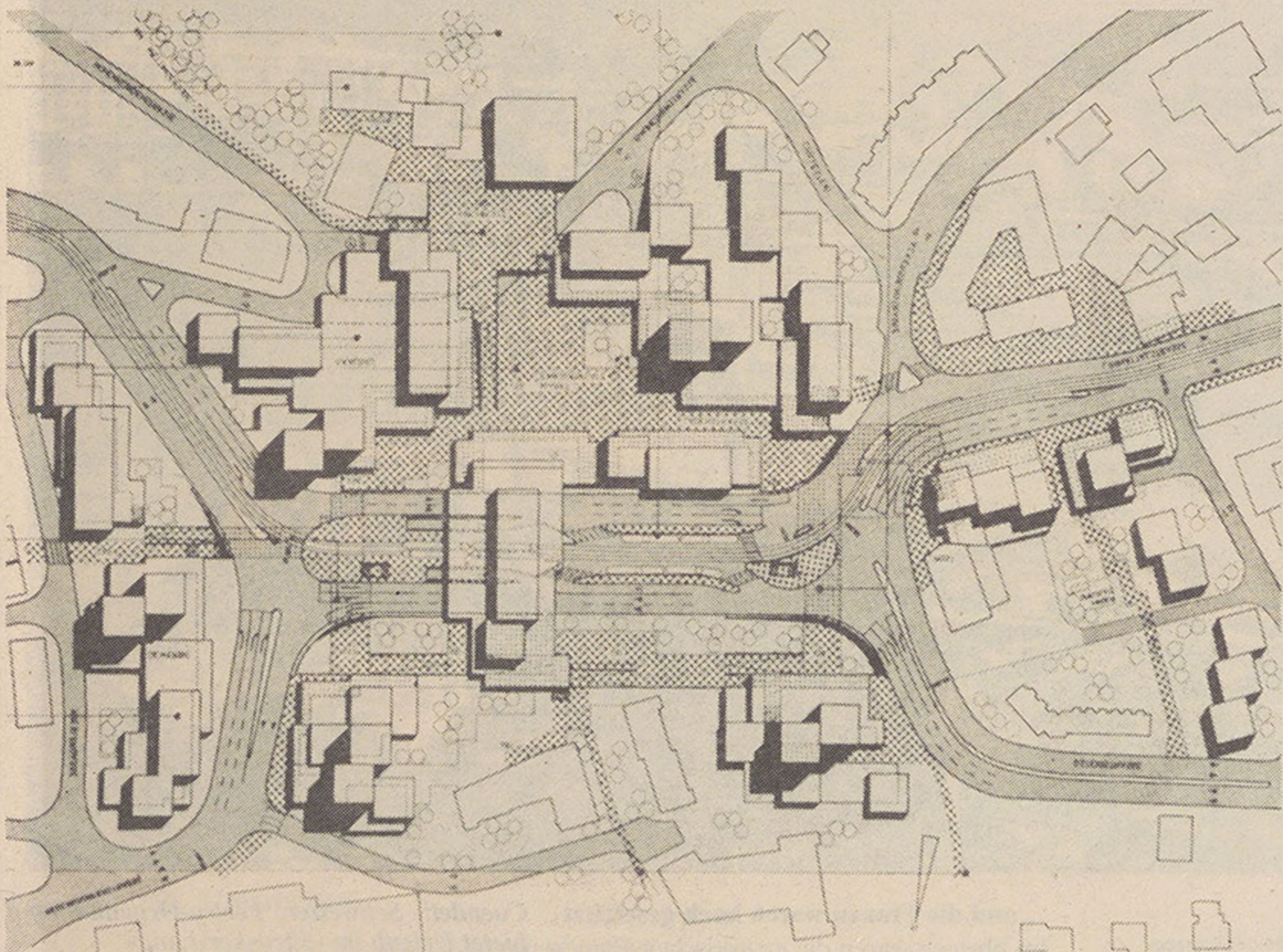
In den 60er-Jahren ergriff das Stadtplanungsamt die Initiative und beauftragte das Högger Architekturbüro Aeschlimann & Baumgartner mit einer Überbauungsstudie. Ziel dieser Arbeit war, neben der Erstellung eines Quartierzentrums auch die prekäre Verkehrssituation in den Griff zu bekommen. Wie aus Fig. 1 zu ersehen ist, sollte unterhalb der Regensdorferstrasse eine sechsspürige Strasse die Bedürfnisse des Individualverkehrs befriedigen. Zwei

schen diesen zwei mal drei Spuren waren auch noch Tram- und Bushaltestelle geplant. Die heutige Limmattalstrasse wäre verschwunden und hätte einem Markt- und einer Ladenfüssgängerzone Platz gemacht, die bis zur Kirche gereicht hätte. Dieses Projekt entsprach genau dem Geist der damaligen Zeit. Heute erstaunt uns der Mut zu solch grosszügigen Lösungen und die unwahrscheinliche Verkehrsgläubigkeit.

Das Projekt löste in Högge grosse Diskussionen aus. Die Folge waren Gegenprojekte und damit eine Neutralisierung auf Jahre hinaus.

Nachdem am 1. Juli 1984 die Kernzonenordnung in Kraft getreten und damit die Grundlage für eine Neuüberbauung im vorhandenen Stil geschaffen worden ist, würde es die Öffentlichkeit brennend interessieren, wann nun endlich etwas passiert.

Der heutige Zustand ist ein Schandfleck für unser Quartier!



Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högge

Das heutige Gebäude der Strafanstalt Regensdorf soll einem Neubau weichen. Der Bruttokredit lautet auf 134,5 Mio Franken. Der Bund leistet einen Beitrag von 50,1 Mio Franken, sodass das neue Gefängnis den Kanton 84 Mio Franken kostet. Nach einer ausgedehnten Debatte beschloss der Kantonsrat mit dem eindeutigen Mehr von 127 zu 5 Stimmen, dem Volk die Annahme dieser Kreditvorlage zu empfehlen. Die Poch-Vertreter und einzelne SP-Parlamentarier finden, dass ein moderner Strafvollzug nicht in einem Grossgefängnis, sondern in dezentralisierten Kleinanstalten erfolgen sollte. Das Parlament genehmigte gleichzeitig auch die Namensänderung in Strafanstalt Bösches.

Die heutige Anstalt, die nach dem Bezug des Neubaus abgebrochen werden soll, bietet Platz für 300 Insassen. Die neue Anstalt soll 350 Insassen aufnehmen können. Kommissionspräsident Roman Fischer, CVP, Wetzikon, weist auf

den unmittelbaren Zusammenhang von Neubau und Strafvollzug hin. Die alte Anlage weist u.a. folgende Mängel auf: ungenügende sanitäre Anlagen, zu kleine Zellen, fehlende Einrichtungen für die Freizeitgestaltung, leicht zu überwindende Umfassungsmauern. Eine Renovation der heutigen Gebäude würde eine Verminderung des Platzangebotes um einen Drittel bringen.

Das Konzept des Neubaus basiert auf dem Gedanken eines differenzierten Strafvollzugs, mit einem System von Wohngruppen, modernen Werkstätten, mit Freizeiteinrichtungen.

Aus der Sicht des Praktikers sind spezielle Abteilungen für besonders gefährliche, für psychisch Auffällige, für suchtgefährdete Gefangene nötig, weil nur auf diese Weise den andern ein grösseres Mass an Selbständigkeit in einer Gruppe zubilligt werden kann. Besonders zu reden geben die Spezialabteilung

Vo Högge us gsee

Rämschelen

Wetten, dass die meisten Leute mit dem Namen Rämschelen nichts mehr anfangen können? Derweil ist dessen Duft momentan in aller Nasen. Vor allem in den Nasen derer, die sich als Spaziergänger in der Nähe der Wälder oder den Limmattauern entlang bewegen. Rämschelen ist ein uralter Mundartname für den sich aromatisch so stark bemerkbar machenden Bärlauch. Man sagte früher auch oft Roman-Salat, wenn Bärlauch in einer Salatplatte vorherrschte. Die Pflanze war nämlich schon bei den Römern sehr bekannt und auch beliebt. Kräuterpfarrer Johann Künzle spricht sogar «von einer der stärksten und gewaltigsten Medizin in des Herrgotts Apotheke», wenn er von Bärlauch berichtet. Bis in den Juni hinein ist Sammelzeit, wobei gerade jetzt die Blätter besonders zart und wohlriechend sind. Das helle Grün der langgestielten, lanzettlichen Blätter gibt dem Wald ein frühlingshaftes Aussehen und der beinahe penetrante Geruch nach Schnittlauch verrät die Plätze schnell, wo der Bärlauch wächst. Die Högger Luft liebt er ganz offensichtlich, ist er doch gerne in der Nähe von Bächen und schätzt das lichte Unterholz an Waldrändern.

Mit dem Bärlauch, fein geschnitten und unter den grünen Salat gemischt, macht man eine der besten Blutreinigungskuren die es gibt. Aber auch unter dem Spinat tut er seine Wirkung und ist erst noch aromatisch. In Suppen anstatt Schnittlauch zum Beispiel oder in besonders deliziosen Fleischsaucen versieht er seinen Dienst. Die Bauern hatten ihn früher auch gerne in ihre Würste getan, wobei sie besonders die Blutwürste verfeinert haben sollen. Pfarrer Künzle sagt auch «wohl kein Kraut der Erde ist so wirksam zur Reinigung von Magen, Gedärmen und Blut wie der Bärlauch». Dörren kann man Bärlauch auch, aber seine Kräfte gehen dabei verloren. Darum sollte man jetzt die Zeit nützen und das feine Kraut, diese göttliche Gabe, jeden Tag frisch zu Ehren kommen lassen. Es ist ganz sicher, dass Högger-Bärlauch ein ganz besonderer Bärlauch ist. ... er wächst ja bei uns auf ganz besonders gutem Boden. Gesundheit mit Allium ursinum, mit Rämschelen oder mit Bärlauch... es ist alleweil dasselbe!

de Kari vo Högge

Weitere Markenprodukte im Toni-Zirkulationsglas

Ab sofort vertreiben die Toni-Molkereien (Milchverband Winterthur) die in den Mövenpick-Restaurants seit langem beliebten Premium Saucen «Mayonnaise», «Rose Island» und «Tartare» sowie die Salatsauce «Joghurt Dressing» über den Lebensmittelhandel. Die drei nach Original-Mövenpick-Rezept zubereiteten Saucen werden im beliebten, 130 g fassenden Joghurt-Zirkulationsglas angeboten, die Joghurt-Salatsauce im vom Drink-Joghurt her bekannten, praktischen, ebenfalls wiederver-schliessbaren 1/2-Liter Glas.



Hausfrauen werden es zu schätzen wissen, nun punkto Saucen jederzeit gerüstet zu sein: Die neue, würzigfrische Joghurtsauce passt zu jedem Salat; als Beigabe zu Fisch und Meeresfrüchten eignet sich speziell die Sauce «Rose Island», zu Roastbeef und kaltem Braten die Sauce «Tartare» und, für Liebhaber, praktisch zu allem die Sauce «Mayonnaise».

Im Quick Shop Högge ist zurzeit die Salatsauce «Joghurt Dressing» zum Aktionspreis von Fr. 2.95 statt 3.50 erhältlich. Die Premium-Saucen «Mayonnaise», «Rose Island» und «Tartare» führt Quick Shop ebenfalls im Sortiment.

für Drogensüchtige und psychisch Auffällige sowie die Folgekosten. Nach Ansicht einzelner Votanten gehören Drogensüchtige nicht in den Strafvollzug, denn nur Gemeingefährliche sollten eingesperrt werden. Kritisiert werden auch die 40 neuen Stellen, die als Folge des Neubaus notwendig werden.

Einig waren alle Votanten darin, dass beim Stimmbürger noch sehr viel Aufklärungsarbeit erforderlich sein wird, bis eine genügende Mehrheit von der Notwendigkeit des Neubaus überzeugt sein wird.

Im späteren Nachmittag gab ein Postulat Vischer, Poch, Zürich, viel zu reden, der die Legalisierung des Haschischkonsums fordert. Gesundheitsdirektor Wiederkehr wehrt sich gegen einen solchen Schritt. Er glaubt, dass die Gefährlichkeit des Haschisch unterschätzt wird. Der Rat lehnt das Postulat mit 71 zu 20 ab, bei vielen Enthaltungen.

Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdientes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Högge
Telefon 56 44 35

Neueröffnung 3. Welt-Laden Högge

Am Samstag, 4. Mai, um 9.00 Uhr eröffnen wir unseren neuen Laden am Meierhofplatz, im «Wöschhüsli» des renovierten Hauses an der Limmattalstrasse 167. Am neuen Ort haben wir mehr Platz, separaten Lagerraum, ein WC, Wasser und Heizung. Hier werden wir Sie noch besser informieren und bedienen können.

Am Eröffnungstag laden wir Sie ein zur Degustation unserer Produkte wie Kaffee aus Nicaragua, Tee aus Sri Lanka oder Tansania usw. Unser Hauptanliegen ist bekannterweise die Information über Entwicklungsländer und -probleme sowie Umweltschutz. Deshalb zeigen wir Ihnen am Eröffnungstag auch drei Tonbildshows: 10.00 und 13.00 Uhr «Gesundheit für Alle» (15 Minuten); 11.00 und 14.00 Uhr «Wenn die Bäume sterben...» (21 Minuten); 12.00 und 15.00 Uhr «Hunger – Schicksal oder Ungerechtigkeit?» (23 Minuten). Auf besonderen Wunsch werden die Shows auch dazwischen gezeigt. Wir freuen uns auf die Begegnung und das Gespräch mit Ihnen.

Verein 3. Welt-Laden Högge

Musikfreunde Zürich-Affoltern

Liederabend mit dem Gaudemus Vokalquartett am Samstag, 27. April 1985, um 20.00 Uhr in der Kirche St. Katharina, Wehntalerstrasse 451 in Zürich-Affoltern. Es gelangen Werke von Joseph Haydn, Robert Schumann, Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Béla Bartók zur Aufführung. Bus 74 bis Einfangstrasse.

Der Kommentar

An- und ausschauen

Besuch des schwedischen Königspaares in der Schweiz.

Im Vorfeld hat man schon allerhand gehört und gesehen. Königin Silvia entspreche dem geheimen Wunsch der Schweizer(innen) nach monarchischem Glamour am besten. Und: Am schwedischen Hof sei man über das Besuchsprogramm, für welches das gastgebende Helvetien verantwortlich zeichne, gar nicht begeistert; man hätte lieber (noch) anderes gesehen. Worauf einige maliziös replizierten, dann könnten dies ja die hohen Herrschaften privat nachholen, dann – dies zwischen den Zeilen – als paying guests.

Schwedischerseits hat man (nur aus Höflichkeit?) demütiert: Das Programm sei schon recht, und die Vorfreude echt.

Nun waren sie also da, und alles ist nach Wunsch und Vorstellung abgelaufen. Eine sympathische Visite! Bis zum nächsten Mal!

Es kommt vieles, wenn nicht alles, auf die Interpretation an, d.h. die Brille, durch die man etwas betrachtet. Apropos Brille(n): Die Kartellkommission ist den en bloc zusammengeschlossenen, preisbewussten Optikern hart an den Karren gefahren; die Brillen seien zu teuer. Scheint so: Wie käme es sonst, dass Discoun-ter so unten hineinhalten und trotzdem wohl keine schlechte(re) Qualität offerieren können?

Wer Brille trägt, hat mehr von der Mode. Gläserformen und Gestelle sind Accessoires geworden, die man öfter auswechselt als früher. Es ist wie bei den Uhren, seit es – Swatches und Ähnliches – das «Verrückteste» gibt, «seit es Uhren gibt». Nur: Billiguhren sind billiger als teure Gläser. Es gibt zwar jetzt auch einfach Vergrösserungsbrillen – nicht gerade im Fachhandel.

Kontaktlinsen? Ich weiss nicht (bin Brillenträger). Mich würden sie glaub' generieren und mich des einigermassen intellektuellen Looks (früher: Luegi) berauben. Bei einer Brille: Da weiss man, was man mehr hat. Klönen wir also nicht über den Preis. Hauptsache: Qualität!

1985 – das Jahr der Etrusker

Reportage Bild+News – Text von Balz Röthlin



Florenz – Panorama vom Palazzo Vecchio: Florenz, die Hauptstadt der Toskana, birgt unzählige Zeugen etruskischer Kultur.

Die italienische Regierung hat das Jahr 1985 zum «Jahr der Etrusker» proklamiert. Unter Leitung des italienischen Ministeriums für Kulturwissenschaften werden heuer vor allem in den «Etrusker-Regionen» Toskana und Umbrien zahlreiche Veranstaltungen, Konferenzen und Ausstellungen zum «Jahr der Etrusker» durchgeführt. Für Schweizer Touristen bietet sich hier eine besondere Chance: Der seit Jahrzehnten in dieser Gegend ansässige Schweizer Cuendet vermietet Bauernhäuser, Villen oder Ferienwohnungen – just für «Sonnen- und Kulturferien» auf den Spuren der geheimnisvollen alten Etrusker.

Eine Parallele aus der Eidgenossenschaft: Ob Wilhelm Tell wirklich gelebt hat, ist nicht erwiesen. Dass er aber den Landvogt Gessler mit dem Pfeil seiner Armbrust ins Jenseits befördert hat, scheint ausser Zweifel... Mit den Etruskern ist es eher umgekehrt: Ihre Existenz ist erwiesen – sie erschienen im 8. Jh. v. Chr. auf italischem Boden, errichteten dann in Zentralitalien, zwischen Mittelmeer, dem Fluss Arno im Norden und dem Tiber im Süden, zwölf Stadt-Staaten. Mit den Etruskern nahm eine der fortschrittlichsten Kulturen des Altertums ihren Lauf – und versank etwa um Christi Geburt im Nichts. Sie haben hochstehende technische Bauten – Hafenanlagen, Wasserleitungen usw. – erstellt, herrliche Wandmalereien, aussergewöhnliche Grabanlagen und vielerlei Kleinkunst der Nachwelt hinterlassen. Indes, wer waren diese Etrusker? Woher kam dieses rätselhafte Volk, und wo liegen die Anfänge seiner Geschichte?

Die Tatsache, dass die italienische Regierung das Jahr 1985 zum «Jahr der Etrusker» erkoren hat und ausserdem, dass immer mehr Schweizer Touristen «Etrurien» – das heisst die heutigen Regionen Toskana und Umbrien – besuchen, mag Anlass dafür sein, wieder einmal den Spuren der Etrusker nachzugehen.

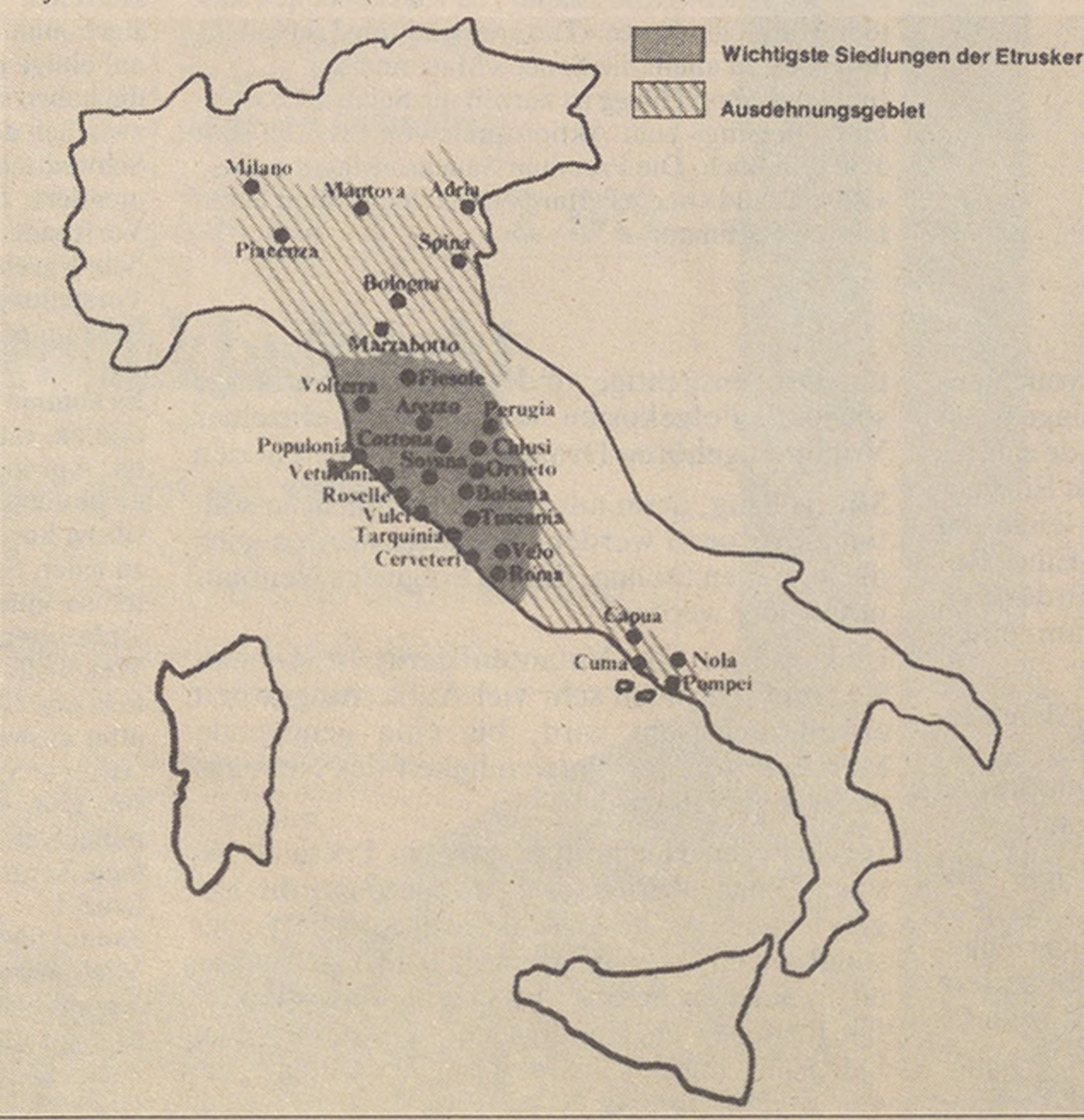
Herkunft und Geschichtsanfänge der Etrusker sind unbekannt –

oder mindestens umstritten, darüber rätseln die Wissenschaftler schon seit Jahrhunderten. Ein Geheimnis ist auch ihre Sprache: Obwohl man heute die vom griechischen Alphabet abgeleiteten Schriftzeichen entziffern kann, lässt sich der Sinn der Worte kaum deuten. Was man dagegen weiss: Die Etrusker kamen im 8. Jh. v. Chr. und bauten Niederlassungen. Im Laufe weniger Jahrzehnte bildeten sich in Etrurien grosse und blühende Städte. Bald gab es einen Zusammenschluss von zwölf Stadt-Staaten, die berühmte etruskische «Dodekapolis». Sie waren von einem König oder «Lucumon» (später von Oberbeamten) regiert. Die Könige übten neben der militärischen und richterlichen Gewalt

auch das Priesteramt aus. Zu diesen Stadt-Staaten gehörten Tarquinia (die legendäre Mutterstadt Etruriens), Cere, Roselle, Vulci, Populonia, Vetulonia, dann Volterra, Chiusi, Volsinii, Veio, Arretium, Cortuna und Perugia (die heutigen Städte Arezzo, Cortona und Perugia). Einige dieser Zentren hatten in ihrer Blütezeit mehr als 50 000 Einwohner – eine Rekordzahl für die damalige Zeit. Die politische Herrschaft der Etrusker war nur auf einen Teil Italiens beschränkt, ihre Kultur aber verbreitete sich im ganzen Mittelmeerraum, ihr Einfluss erreichte ferne Völker und Länder. Selbst Rom hat vieles aus etruskischer Kultur, aus Religion und Kunstwerken übernommen.

Vieles weiss man über das Leben der Etrusker, weil die Wandmalereien in den grossen Grabanlagen es uns in allen Details verraten. In einigen Gräbern – berühmt ist das Grab der Reliefs in Cerveteri – wurde das Innere ihrer Häuser mit allen täglichen Gebrauchsgegenständen originalgetreu nachgemalt.

Die Karte skizziert den italienischen «Stiefel» und vor allem die wichtigsten Siedlungen der Etrusker sowie die Ausdehnungsgebiete. In dieser Gegend findet man André Cuendets Ferienangebot: 1500 Mietobjekte im «Etrusker-Land».



Die Etrusker lebten im Wohlstand...

Die Wandmalereien lassen keinen Zweifel offen, dass die Etrusker im Wohlstand lebten. Er war aus einer Wirtschaft entstanden, die sich auf blühenden Handel, erstklassiges Kunsthandwerk und kluge Nutzung der Mineralvorkommen stützte. Auch wussten die Etrusker, wie das Land optimal urbar zu machen und zu bewässern sei. So waren ihre Tafeln reich gedeckt mit allerlei Brotsorten, Eiern, Käse, Fisch, Rindfleisch und Wild, Honig und vielerlei Früchten. Bei ihren Essgelagen waren die Etrusker auf schrägen gepolsterten Stühlen ausgestreckt, sie führten beim Essen Gespräche und liessen sich von Musikern und Tänzern unterhalten (was ihnen später die Römer abgeguckt haben). Die Männer trugen prächtige Tuniken und Umhänge, die Frauen lange, enganliegende und mit Stickereien verzierte Kleider und haubenförmige Kopfbedeckungen. Die Frauen schmückten sich auch mit Halsketten und Juwelen, ihr Haar war geflochten oder fiel in Locken auf die Schultern. Neben der Kleidung wurde auch der Schönheitspflege besondere Bedeutung beigemessen; man verwendete Öle und vielerlei Kosmetika.

Populonia: Teilansicht der freigelegten Nekropole.



Die berühmte Bronze-Chimäre (aus der ersten Hälfte des 5. Jh. v. Chr.) ist ein besonderes etruskisches Kunstwerk – es stammt aus dem antiken Arretium. Zu sehen ist es im Archäologischen Museum in Florenz.

Aufstieg Roms – römische Legionen drangen in Etrurien ein und unterwarfen die Bewohner. Die römischen «Helden» löschten das kulturelle Erbe dieses Volkes radikal aus. Das Jahr 54 n. Chr. wird von Archäologen als das letzte des etruskischen Volkes bezeichnet. Aus späterer Zeit konnten keine Funde, keine Inschriften, keine Lebenszeichen der Etrusker mehr entdeckt werden. Was aber geblieben ist: Unzählige Funde aus den vorchristlichen Jahrhunderten etruskischer Geschichte, zu sehen vor allem in der Toskana und in Umbrien, nicht nur in archäologischen Museen. Es gibt in Mittelitalien vielerorts etruskische Ruinen oder Grabanlagen mit herrlich farbigen Wandmalereien.

Port'Ercole (Grosseto) – eine Panoramaaufnahme dieses Hafens. Die Gegend bietet daneben unzählige Ferien-Köstlichkeiten: Inseln, Meer, Berge, 400 km Küste, Weinberge, Wälder, Olivenhaine, Thermalquellen usw.

...und die Frauen waren hoch geschätzt

Im übrigen waren die etruskischen Frauen hoch geschätzt – ein krasser Widerspruch zur damaligen Mentalität. Sie nahmen an Festen und Sportveranstaltungen teil, redeten mit an politischen Diskussionen und waren dem Manne gleichgestellt. Indes, fast so rasch wie der Aufstieg kam für die Etrusker der Niedergang: Bereits 400 v. Chr. geriet der lose Bund der Stadt-Staaten durch den Einfall der Kelten in Schwierigkeiten. Dann kam der rasante

Ein Schweizer präsentiert seit vielen Jahren in den «Etrusker-Regionen» Toskana und Umbrien Ferien für jedermann: André Cuendet (unser Bild), 59jährig, aus Lausanne, bietet «Sonnen- und Kulturferien» für jedermann an – 1500 Mietobjekte (Bauernhäuser, Villen, Schlösser oder Ferienwohnungen) stehen bereit.



Cuendet: Schweizer Ferien-Organisation bietet Urlaub im «Etrusker-Land»

Es besteht kein Zweifel: Durch das von Italien lancierte «Jahr der Etrusker» sind Ferien im «Etrusker-Land» auch für Schweizer Touristen besonders attraktiv. Und hier winkt den Schweizern eine besondere Chance: Der Schweizer André Cuendet (aus Lausanne), seit Jahrzehnten niedergelassen in Strove bei Siena, hat sich – und seine Ferien-Organisation – in dieser Region auf «Sonnenferien, Kulturferien, Qualitätsferien» spezialisiert. Er vermietet Bauernhäuser, Schlösser, Villen und Ferienwohnungen in der Toskana und in Umbrien. In seinem Katalog (über 200 Seiten) finden sich rund 1500 Mietobjekte – zu den verschiedensten Preislagen und in allen Gegenden dieser Region. Die Reise ins «Etrusker-Land» dauert per Auto etwa 6 bis 8 Stunden; per Zug reist man günstig: Bahnbillett retour nach Siena, Perugia, Florenz oder Grosseto zirka Fr. 220.– (1. Klasse) oder zirka Fr. 140.– (2. Klasse).

Die Destination Cuendet S.p.A., die Firma des Waadtlanders André Cuendet in Strove bei Siena, die sich für Toskana- und Umbrien-Ferien spezialisiert hat, bietet jetzt neu einen Service aus der Schweiz: Verlangen Sie den über 200seitigen Katalog bei der Tobelegg AG, Tobeleggweg 4, 8049 Zürich, Telefon: 01/56 01 66.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 21.4.85
Engstringen I - Höngg I 0:3 (0:2)

Höngg: Altenburger; Gut, Grossenbacher, Berger, B. Iten; Hüsser, Malzacher (86. Hulliger), F. Iten; Troyon (81. Schneider), R. Barta, Hartl.

Die Engstringer starteten wie die Feuerwehr, doch die Höngger liessen sich nicht verunsichern und agierten sicher aus ihrer Abwehr. Der harte Kampf konnte Engstringen jedoch nicht 90 Minuten lang durchstehen, die Kräfte liessen schon vor Ende der ersten Halbzeit nach. Höngg nutzte dies und erzielte nach 20 Minuten das 0:1, durch einen klug gespielten Corner Fredi Itens genau auf den Kopf Robert Bartas, dieser verlängerte den Ball in die Maschen

des Engstringer Tores. Nur etwa 10 Minuten später erhöhte Marcel Hartl für Höngg, nach einer guten Flanke Roger Troyons, zum 0:2. In der 72. Minute schlug sich Engstringen selber. Der Engstringer Libero reklamierte im eigenen Strafraum gegen den Schiedsrichter, dieser unterbrach das Spiel, zeigte dem Engstringer die «rote Karte» (2. Verwarnung) und gab einen indirekten Freistoss im 16er der Engstringer. Der Freistoss wurde durch ein Händevergehen abgewehrt, den fälligen Strafstoss verwertete Roger Troyon sicher zum 0:3.

P. Ruckstuhl

Seoben hat Marcel Hartel zum entscheidenden 2:0 eingeschossen. (Foto: Werner Zecchino, Zürich)



**Junioren
Höngg B2 - Hinwil 4:2**

Am Samstag, 20. Februar 1985, trat unsere B2 zu einem Freundschaftsspiel gegen den FC Hinwil an. Nach mehreren vergebenen Torchancen glückte uns dann Mitte der ersten Halbzeit das langersehnte 1:0. Leider gelang nicht unserer Mannschaft vor dem Pausenpfeiff noch ein Tor, sondern dem FC Hinwil eines zum Ausgleich. Unser Gegner hatte vorher sogar noch einen Penalty verschossen! Zu Beginn des zweiten Spielabschnittes kamen wir besser in Form und so gelang uns die erneute Führung. Durch einen ungerechtfertigten Elfmeter mussten wir zwar nochmals den Ausgleich hinnehmen, aber nachher schoss unsere Mannschaft noch zwei schöne Tore, so dass wir die Hinwiler doch sicher bezwingen konnten.

Stefan Frischknecht

FC Dietikon - SV Höngg 2:7

Meisterschaftsspiel vom 20. April 1985. Nach einer zweiwöchigen Trainings- und Spielpause (Frühlingsferien), mussten wir zum dritten Spiel nach Dietikon reisen. Ohne zwei wichtige Spieler und der obgenannten Pause führen wir doch mit etwas gemischten Gefühlen nach Dietikon, zumal wir gegen diesen Gegner noch nie gespielt hatten. Auch wussten wir die Resultate der bisher gespielten Partien des FC Dietikon nicht, da es unser offizielles Organ, der «Sport» nicht fertig bringt, die Resultate zuverlässig aufzuführen.

Das Spiel begann hektisch und nervös und so war es nicht verwunderlich, dass dem Gegner das erste Tor gelang. Nach etwa 15 Minuten konnten wir aber das Spieldiktat an uns reissen und prompt fiel der Aus-

gleich. In der Folgezeit waren wir überlegen aber im Ausnutzen von Chancen machten es die Kleinen wohl den Profis nach. So hiess es zur Pause 1:1, was dem Gegner doch schmeichelte. Als die Höngger Junioren von vereinzelt Zuschauern Worte wie «Talente» und andere Komplimente hörten, ahnte ich Schlimmes und prompt kam die kalte Dusche in der Form des zweiten Tores für Dietikon. Als wir uns aber wieder auf Tugenden, wie Kämpfen, besonnen gelang uns in der Folge der Ausgleich und kurz darauf der Führungstreffer zum vielbejubelten 2:3 für den SV Höngg. In den letzten 15 Minuten gelang uns noch vier Tore zum schlussendlich komfortablen Sieg von 2:7 für den SV Höngg.

Stefan Dickenmann

**SVH-Porträt
Robert Barta**

Foto: Rolf P. Künzi



Name: Barta
Vorname: Robert
Geburtsdatum: 9. August 1963
Beruf: Coiffeur
Zivilstand: noch ledig
Position in der Mannschaft: Mittelstürmer
Rücknummer: 10

Fussballerische Laufbahn: Junior bei FC Zürich und SV Höngg. Aktiver bei GC Reserven und SV Höngg.

Fussballerische Ziele: Mit dem Sportverein Höngg in die 2. Liga aufsteigen.

Stärken: Guter Torrieher, sehr laufstark.

Schwächen: Antritt manchmal zu langsam.

Hobby: Fussball, Frauen und Musik.

Tip für das nächste Auswärtsspiel: FC Witikon - SV Höngg 0:2

**Meisterschaftsvorschau
FC Witikon - SV Höngg**

(cks) Im Zweiten aufeinander folgenden Auswärtsspiel des SV Höngg, geht die Reise nach Witikon. Eine Mannschaft die in der vorderen Hälfte der Tabelle plaziert ist und immer wieder für Überraschungen sorgt. Das Team ist auch bekannt für seine Heimstärke und wenn es dem Gastgeber gut läuft, dann lassen die Gegner auch meistens die Punkte auf dem Platz in Witikon. Die bevorstehende Partie kann als ausgeglichen bezeichnet werden und verspricht als eines der eher hochstehenden Begegnungen der 3. Liga spannend zu werden. Noch immer muss der Sportverein Höngg auf den Akteur Thomas Barta verzichten, der seinen letzten Strafsonntag zu verbüssen hat. Dazu kommt, dass Bruno Iten erneut zum Zuschauer verurteilt ist, nachdem er am letzten Sonntag gegen Engstringen bereits wieder die gelbe Karte sehen durfte. An seiner Stelle wird Jürg Hüsser den Liberoposten einnehmen und an die gegen Seebach gezeigten guten Leistungen auf diesem Posten anknüpfen versuchen. Das Mittelfeld und der Sturm scheinen in guter Spiellaune und auch Roger Troyon, der lange auf ein Erfolgserlebnis warten musste, deutete seine aufsteigende Form mit einem Tor im letzten Spiel an. Weitere Umbesetzungen drängen sich nicht auf und ausser dem Liberoposten, wird der SVH das kommende Meisterschaftsspiel in der gewohnten Startformation aufnehmen. Das Ziel der «Mentasti-Truppe» ist der Aufstieg in die 2. Liga und ein weiterer Sieg auf fremdem Platz, könnte die «Höngger» bereits einen Schritt näher an den notwendigen Gruppensieg bringen.

Spiel: FC Witikon - SV Höngg
Spieltag: Sonntag, 28. April 1985
Sportplatz: Witikon
Anpfiff: 10.15 Uhr

**Resultatübersicht und
Tabellenstand der Meisterschaft**

Seebach 1b - Industrie 1b	0:1
Engstringen - Höngg	0:3
Eisenbahner - Witikon 1b	0:2
Turicum 2a - Schwamendingen 2	0:4
Zürich 2 - Schwarz-Weiss ZH	2:2

1. Höngg	14	11	2	1	54:16	24
2. Schwarz-Weiss ZH	13	7	4	2	25:14	18
3. Witikon 1b	13	8	0	5	30:24	16
4. Schwamendingen 2	14	5	6	3	27:17	16
5. Zürich 2	14	6	4	4	32:28	16
6. Engstringen	14	5	5	4	25:24	15
7. Industrie 1b	15	5	2	8	30:37	12
8. Seebach 1b	15	3	4	8	16:30	10
9. Eisenbahner	15	4	1	10	26:37	9
10. Turicum 2a	15	1	4	10	14:52	6

1965—1985

20 JAHRE

Pelzmodesalon Albert Zirn

- **Design-Team**
für eigene Modelle und Kreationen sämtlicher Pelzarten
Légère, fröhliche Linien
Reversible — beidseitig tragbare Mäntel
- **Umarbeiten**
Den «lieben, alten Pelz» dank neuer Schnitt-Technik in ein leichtes Modell zeitgemässer Modeströmung umwandeln.
- **Reparaturen**
- **Fachgerechte Pelzreinigung**
- **Übersommerung im Kühlhaus**

NB Bis spätestens Ende Juni Aufträge für Umarbeitungen und Reparaturen überbringen.

Albert Zirn

Modebewusste Ausbildung ...

- Lehre als Kürschner
- Lehrabschluss
- Modellist in Mailand und Paris
- Atelierechef in Zürich
- Eidg. dipl. Kürschnermeister

Modeorientierter Fachlehrer für angehende Kürschner und Pelznäherinnen ...

- Berufsschule Zürich

Albert Zirn

... und anerkannter Experte

- Lehrabschlussprüfungen
- Meisterprüfungen
- Gerichts- und Streitfälle
- Versicherungsfälle

Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist

Pelzmodesalon Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
Telefon 01/56 92 77

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Voranmeldung erwünscht

P Am Wasser 157 und unter der Europabrücke Einfahrt Winzerhalde

Jubiläums-Gutschein Nr. 1

10% Rabatt auf Neuanfertigungen

Gültig bis 31. Mai 1986 im Pelzmodesalon Albert Zirn Bei Bezahlung bitte abgeben

Jubiläums-Gutschein Nr. 2

20% Rabatt für Pelz-Übersommerung

Nur gültig im Pelzsalon Albert Zirn Abzugeben bei Abgabe der Pelze bis spätestens 15. Juli 1985

In meinem Atelier werden konsequent keine Felle bedrohter Tierarten verarbeitet.

Gesunde Küche: Reform-Küche!



Was der Mensch isst und trinkt, geht nicht spurlos an ihm vorbei: wer sich mit **natürlichen** Lebensmitteln aus dem **biona-Reformhaus** versorgt, sorgt optimal für die Gesundheit!

3 ausgezeichnete Öle

- Alle mit hohem Anteil an lebenswichtigen Fettsäuren und natürlichem Vitamin E!
- «Somona Maiskeimöl», milder Geschmack.
- «Saatvital Sonnenblumenöl», zarter Naturgeschmack.
- «Dr Ritters Safloröl» (Distel-Öl), hochfein, hervorragend.



«biona» Apfel-Essig: der Essig

Aus erntefrisch gepressten Äpfeln, biologisch gegärt, frei von Konservierungsmitteln - genau nach den Anregungen von Dr D.C. Jarvis. Für alle Salate bestgeeignet! Neu auch als **Kräuteressig** erhältlich.



«Pionier» Salatsaucen - ohne Konservierungsmittel und ohne Farbstoffe!

3 Salat-Saucen, für jeden Geschmack die richtige! Ob «Classic», «Italian» oder - neu! - «French»: alle ohne Öl und deshalb kalorienarm. biona-Apfelessig, Meersalz und Reformen bilden ihre Grundlage.



Statt Kochsalz: Dr Dünner's «Herba-Sel» und «Herba-Kal»

«Herba-Sel» mit Meersalz und einer Fülle ausgesuchter Kräuter und Gemüse - zum Würzen aller Speisen (auch während des Kochens). «Herba-Kal» enthält lediglich 0,05% Natrium - für Leute, die Kochsalz meiden müssen.



«Somona» Kartoffelstock aus biologischem Landbau: köstlich!

Man merkt's beim Essen: das sind gesunde Kartoffeln. Ein wertvolles Lebensmittel mit viel Eiweiss, Mineralstoffen und Spurenelementen - aus organisch-biologischem Anbau, ohne chemische Zusätze.



Reformhaus Höngg

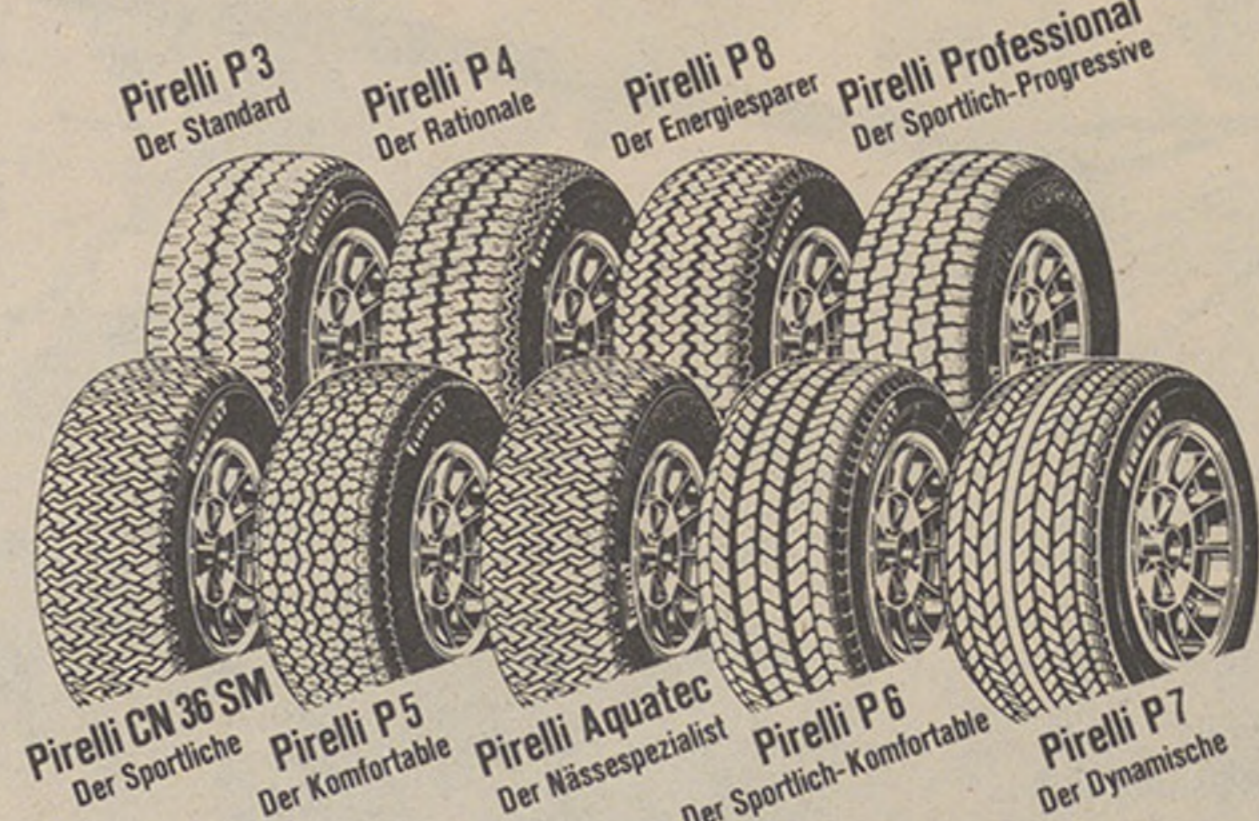
Frau K. Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

Für den AUTO FRÜHLING

Reifen vom Spezialisten

Pirelli bietet Leistung nach Maß.
„...denn es gibt keinen Reifen, der alles kann!“



Spezialisten leisten mehr

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf, Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifenmontage.

Gesucht Fotolabor

zur Mitbenützung,
von Amateur-Fotograf,
für Schwarz-Weiss-
Arbeiten.

Benützungszeit nach
Absprache.

Telefon Privat 56 14 05
oder Geschäft 55 44 25

Schweizer Hausfrau sucht

Spettarbeit

für 3 bis 4 Stunden
pro Woche in Privathaushalt.
Höngg bevorzugt.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1662 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

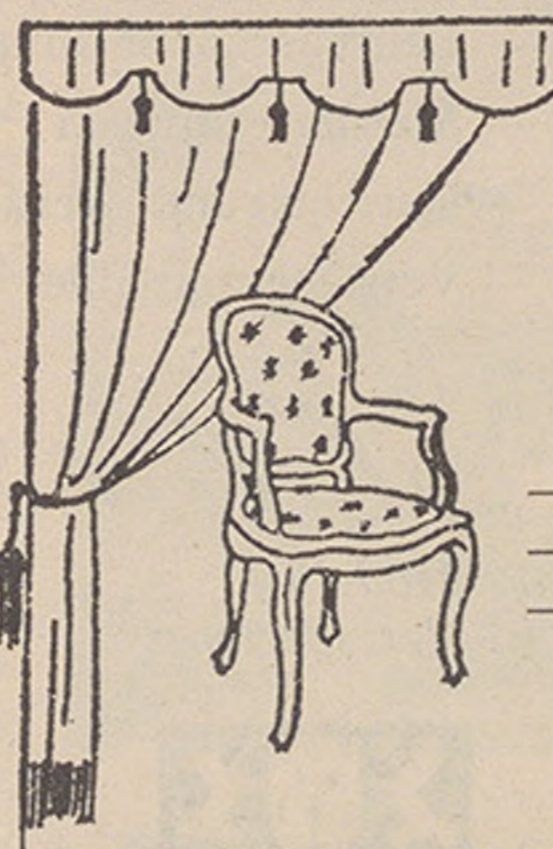
Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

maler-geschäft r./ingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



Funk Innendekorationen

Schätzen auch Sie eine unverbindliche persönliche Beratung? Legen Sie Wert auf behagliches Wohnen? Ich helfe Ihnen Ihre Ideen in die Tat umzusetzen:

- Vorhangdekorationen
- Vorhänge
- Nährarbeiten
- Lambrequins
- Teppiche
- Bodenbeläge

Gratis Offerten inkl. Ausmessen

A. Funk, Landenbergstrasse 11, 8037 Zürich
Telefon 01/44 28 91

NEU NEU NEU

Uns kennen Sie vielleicht noch nicht, aber
bestimmt kennen Sie

Blaupunkt - Pioneer - Grundig Clarion - Becker - Tacaro

Alles Namen der Auto-Stereo und HIFI-Komponenten führender Hersteller.

Auto-Radio Muther

Dipl. Fachkräfte stehen Ihnen für Beratung,
Verkauf und Einbau zur Verfügung.

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 54

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Vermietung in Oberengstringen
per 1. Juli 1985

3-Zimmer-Wohnung

zu Fr. 598.— inkl. NK

Bedingungen:

- CH-Ehepaar mit Kind
- Stadtbürger oder 2 Jahre Wohnsitz im Kanton Zürich
- Jährliches Reineinkommen laut Steuererklärung, Position 25, maximum Fr. 57 500.— plus Fr. 3500.— je Kind.

Anfragen an
Bau- und Siedlungsgenossenschaft
Höngg
Telefon 01 / 56 44 14
von 9.00—11.00 und 18.00—20.00 Uhr

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Impfung gegen Kinderlähmung
Im Rahmen einer gesamtschweizerischen Impfaktion können Sie sich noch bis zum 11. Mai in allen Apotheken gratis gegen Kinderlähmung impfen lassen.

Grundsätzlich kommen alle Personen jeden Alters in Frage, die nicht in den letzten zwei Jahren gegen Kinderlähmung geimpft oder wiedergeimpft worden sind.

Wer nicht geimpft werden sollte erfahren Sie in der Apotheke oder bei Ihrem Arzt.

Teppich-Discount

Jetzt aktuell

- Rasenteppiche ab Fr. 13.— m²
- Auslegeteppiche, 4 m breit, ab Fr. 9.80 m²
- Bodenbeläge, 2 und 4 m breit, ab Fr. 9.80 m²
- Velours, 4 m breit, ab Fr. 19.— m²

Teppich- und PVC-Resten
laufend 50-70%

billiger
A. BURGER AG
im
Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

Wir sind immer am billigsten!

Landschaften, träf ins Bild gefasst

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Richard Wannemacher, 1923 in Wettingen geboren, Bauernsohn, seit 1938 im Hinterthurgau zuhause, wo er 1953, nach seiner Heirat, in Eschlikon/TG ein Eigenheim baute, hat sein früh entdecktes künstlerisches Talent weitgehend autodidaktisch geschult und weiterentwickelt. Ein Arzt hat ihn ermuntert, ein Grafiker bestärkt, der Kunstmaler Peter in Winterthur hat ihm Handwerkliches vermittelt – so hat sich der mit Gartenbau und in einer Maschinenfabrik beschäftigte Amateur aus eigener Kraft und Berufung zum «Profi» gemauert. 1979 haben wir in der Galerie Zentrum erstmals Bilder von ihm gesehen; seit 1967 ist er freischaffender Künstler und, durch viele Ausstellungen bekannt geworden, ein fester Begriff im schweizerischen Kunstschaffen.

Sein bevorzugtes Bildthema sind Landschaften, vor allem im Spätherbst, Winter und Vorfrühling; einige Blumenbilder weisen ihm auch als genauen Beobachter und kundigen Liebhaber kleiner Formen aus, die er in ihrem ganzen Farbreichtum nuanciert gekonnt ins Bild fasst. An die zwanzig Bilder mit dörflichen Motiven, verwinkelten Idyllen von Dächern, Gässchen und Hinterhöfen sind in und um Höngg entstanden. Wannemacher war ja seinerzeit auch in der Ausstellung im Höngger Ortsmuseum vertreten – und seither haben ihm wohl schon einige Höngger beim Skizzieren und Malen über die Schulter geschaut! Daneben bestehen auch die tiefgestaffelten Panoramen über Zürich oder in die Alpen: mit feinen Farbübergängen und Abschattungen in einem erstaunlich sicher getroffenen Verhältnis zwischen Vereinfachung und Genauigkeit baut er die geschaute Wirklichkeit im Bilde auf kunstvolle Weise zu einer neuen Welt zusammen, die uns die Schönheiten der Natur hintergründig offenbart.

Interessant, ansprechend sind die gespachtelten Farbzeimentbilder, die er oft auf schwarzen Grund aufträgt, dabei die Konturen aussparend, was die flä-



chigen Bilder reliefartig strukturiert, zum Teil sogar den Bildgegenstand zugunsten der abgewogenen Farbsegmente in den Hintergrund rückend. Es überrascht denn auch nicht, dass er mit diesen Bildern seinerzeit ins Helmhaus Zürich eingeladen wurde zur Ausstellung «Natur heute und morgen». Im übrigen wurden die Werke Wannemachers schon an diversen Ausstellungswettbewerben honoriert; so gewann er den ersten Preis bei «Künstler sehen den Badener Wald», und bei «Künstler sehen den Kanton Schwyz» erwarb der Stand Schwyz das von Wannemacher ausgestellte Bild.

Eigentlich wollte ich für diesen Ausstellungsbericht den Titel «Ein Künstler sieht Höngg» wählen; aber zum einen hätte dies ja nur einen Teil der ausgestellten Bilder betroffen, und zum andern machte mir unsere kurzlebige Zeit gewissermassen einen Strich durch den Satz. Denn beim einen oder andern Bild werden Sie sich bereits fragen müssen: Wo war das schon? ...

Die Ausstellung dauert noch bis zum 4. Mai.

Alois Steiner

Serenade des Orchestervereins Höngg

Am Freitag, 3. Mai 1985 wird der Orchesterverein Höngg um 20.00 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Höngg ein Konzert mit leichtverdaulicher Musik aus Spätrenaissance (Canzonen) und Barock geben.

An dieser Stelle sei der Begriff der «Canzone» näher erläutert: Das von Frankreich nach Italien gebrachte «Chanson» (Komposition in Strophenform für mehrstimmigen Gesang, evtl. mit Instrumentalbegleitung) erfreute sich im Italien des 16. Jahrhunderts derartiger Beliebtheit, dass sich bald ein rein instrumentaler Ableger bildete, mit der genauen Bezeichnung «Canzon da sonar» (Canzone zum Spielen). Man spricht bei den Instrumentalgruppen von Chören – und so entstand der Begriff der «venezianischen Mehrchörigkeit». Von der Bauweise der Kathedralen mit ihren vielen Seitenschiffen angeregt, verbunden mit dem Bedürfnis, den gesamten Raum mit Musik zu füllen, schrieb G. Gabrieli 1608 als erster Komponist Canzonen für 2 Chöre, die im San Marco in Venedig erklangen. In der Folge überboten sich die venezianischen Kapellmeister gegenseitig in der Anzahl der in Seitenschiffen und auf Emporen aufgestellten Chöre, was zu Monsterbesetzungen wie 24 Trompeten in 6 Chören u.ä. führte. Weiterhin eröffnete dieser Stil die Möglichkeit des instrumentalen Crescendos, d.h. die verschiedenen Gruppen spielten bald abwechselungsweise (Echowirkung) bald zusammen, was den gleichen Effekt wie das Ziehen verschiedener Register der Orgel hat.

Pietro Lappi, in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts in Florenz geboren, wirkte von 1593 – 1630 als Geistlicher und Kapellmeister an der Kirche Santa Maria delle Grazie in Brescia. Sein Ruhm drang weit über die Stadtgrenzen hinaus und veranlasste ihn, viele seiner Werke in Venedig drucken zu lassen, darunter seine 4 bis 13stimmigen «Canzone da sonar» (1616). Den damaligen Gepflogenheiten entsprechend trug jede einen Namen wie «La Negrona» – aus Verehrung für seinen grossen Lehrmeister nannte er die letzte und wichtigste dieser Reihe «La Monteverde».

Giovanni Gabrielis Universalgenie verknüpfte die verschiedensten musikalischen Sprachmittel miteinander und beeinflusste damit die Kirchenmusik Italiens und Deutschlands. Durch seinen wichtigsten Schüler H. Schütz wirkte er in der Folge auf die weitere Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik bis hin zu J. S. Bach. In seiner Canzone hört man zu Beginn ein Fugenthema das vierstimmig verarbeitet wird und später immer wieder anklingt. Im Gegensatz zu dieser eher virtuosen Schreibweise ist

Tiburtio Massainos Werk wieder dem konservativen Stil verpflichtet. Mit einer fast fanfareartigen Melodik stehen sich die beiden Chöre als Blöcke gegenüber und erinnern an Lappi, und damit an Monteverdis Satztechnik.

Georg Friedrich Händels Oboenkonzert zeigt in Melodieentfaltung und Aufbau deutlich italienischen Einfluss. Ausgesprochene Spielfreudigkeit in der Oboenstimme verbindet sich mit dem klangvollen Orchestersatz zu einer harmonischen Einheit und regt den Solisten zu Improvisationen und Verzerrungen an. Ebenso virtuos und formschön ist

Antonio Vivaldis Werk für die gleiche Besetzung. Sicher ist auch dieses Stück für das Ospedale della Pietà geschrieben worden und damit erklingt wieder

venezianische Musik, allerdings einer anderen, späteren Gattung. In diesem ganz nach Italien ausgerichteten Programm wird

Georg Philipp Telemann sicher nicht aus der Reihe fallen. Als äusserst vielseitiger Komponist herrschte er die Technik aller Stilarten und schrieb Instrumental- und Chorwerke für alle Besetzungen die zu der Zeit möglich waren. Seine Ouvertüren-Suite ist ein heiteres, beschwingtes Stück in dem nicht die Tiefe eines Händels erreicht wird, das aber durch ein hohes Mass an musikalischer Originalität und schöpferischer Vielfalt besticht.

Mit dem Oboisten Daniel Hegland stellt sich ein weiteres langjähriges Mitglied des Orchestervereins Höngg vor. Sein erster Lehrer war der Höngger Oboist Hans Kull, später wechselte er zu Francis Hunter. Im Hauptberuf ist er Musikwissenschaftler, betätigt sich in der Praxis zusätzlich noch als Schulmusiker und Dirigent mehrerer Chöre in Zürich und Umgebung.

Wir hoffen, mit diesem Konzert unseren Zuhörern zu einem genussreichen Abend zu verhelfen und freuen uns auf ihren Besuch.

Orchesterverein Höngg



Einigkeit zur Zukunft der Werdinsel erwünscht!

Im Höngger vom 29. März haben wir mit freudiger Überraschung gelesen, dass der Quartierverein Höngg, die Quartiergruppe Höngg, die Parteien CVP, EVP, FDP, SVP und SP eine gemeinsame Stellungnahme über die Zukunft der Werdinsel zustande brachten. Die Höngger Bevölkerung hat somit auch die Gewissheit, dass sich ihre Vertreter mit Nachdruck in erster Linie für eine Werdinsel mit Erholungsraum einsetzen.

Um so mehr befremdet es uns, dass sich der LdU, gemäss Höngger vom 12. April 1985, mit den erwähnten Organisationen nicht solidarisch erklären konnte und mit einem eigenen Projekt zuhanden der Stadtverwaltung aufwartete!

Zum Antrag der LdU haben wir folgendes zu bemerken:

1. Wir sind nicht gegen die Kanusportler, aber gegen ein Kanuzentrum mit 425 Kanu-Einstellplätzen!
2. Es sind nicht immer die Sportler, die ihre Wünsche geltend machen können. In diesem Fall ist es vor allem die Bevölkerung von Höngg, Grünau und Altstetten, die einen Erholungsraum behalten will, der nicht idealer sein könnte.

3. Ein Zentrum mit Clubräumen, Versammlungen, Sportveranstaltungen, Festivitäten, An- und Wegfahrten, Transport der Kanu-Boote, usw., brächten

der Werdinsel einen Betrieb und Verkehrsmissionen, die absolut nicht erwünscht sind. Wir Bewohner von Höngg, Grünau und Altstetten wehren uns gegen eine Veränderung der Werdinsel; sie soll uns so erhalten bleiben, wie sie ist.

4. Über den Vorschlag der LdU, dass ja die Boote über die Wehrbrücke getragen und dann unter der Europabrücke auf die Autos verladen werden könnten, mussten wir nur den Kopf schütteln. In der Praxis würden nämlich die Kanuten verbotenerweise* ihre Boote per Auto von der Werdinsel abtransportieren!

Wir danken den bereits erwähnten Organisationen für ihre klare und einheitliche Stellungnahme und hoffen, dass die Eingabe der LdU bei der Stadtverwaltung kein Gehör findet.

P. + H. Hossmann

* «Sind, denn Sportler wirklich so bequem?» fragt sich die Redaktion.

Ein grosser Konzertabend steht bevor

Das Zürcher Kammerorchester im Shopping Center Spreitenbach

Mit einem Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Edmond de Stoutz setzt das Shopping Center Spreitenbach seine Tradition der klassischen Konzerte in der Mall auch in diesem Jahr fort. Der Abend des 4. Mai bringt mit Werken vom Barock bis zur Neuzeit einige musikalische Höhepunkte, von Georg Friedrich Händel über Mozart bis zu Edward Elgar und Béla Bartok.

Seit rund 30 Jahren gehört das vom Genfer Musiker und Dirigenten Edmond de Stoutz gegründete Orchester zu den führenden Kammerorchestern Europas. Rund 3000 Konzerte hat es bisher gegeben, viele davon in seiner Heimatstadt Zürich, wo es alljährlich integrierter Bestandteil der Internationalen Junifestwochen ist. Ausgedehnte Konzertreisen führen das Ensemble immer wieder ins Ausland, in alle fünf Kontinente, bei zahlreichen Musikfestspielen ist es dabei. Es ist daher sicher ein besonderer Glücksfall, dass das begehrte, äusserst musikalische, vielseitige und virtuose Orchester nun für einen einmaligen Auftritt im Shopping Center Spreitenbach gewonnen werden konnte.

Breites musikalisches Spektrum

Dank seiner grossen Besetzung mit 24 Streichern und Cembalo ist das Repertoire bedeutend reicher, als das eines rein klassisch besetzten Kammerorchesters. Es kann nicht nur die barocken Werke in klangreicherer Besetzung aufführen, sondern auch die romantischen und zeitgenössischen Kompositionen, die ein grösseres Klangvolumen verlangen. Edmond de Stoutz und sein Orchester widmen sich gerade der Pflege der Musik unserer Zeit intensiv und führten verschiedene Kompositionen als schweizerische Erstaufführung auf. Beim Konzertabend im Shopping Center ist der musikalische Bogen weit gespannt. Den Anfang bildet das Concerto grosso in C-moll von Georg Friedrich Händel, gefolgt von der Serenade in e-moll für Streichorchester op 20 des Engländers Edward Elgar (1857–1934). Den zweiten Teil bilden zwei musikalisch interessante Kontraste: Die Symphonie in A-dur, KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart und die Rumänischen Volkstänze des virtuosens Zeitgenossen Béla Bartok (1881–1945).

Das Konzert beginnt am Samstag, 4. Mai um 20.15 Uhr, Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Für die rund 600 Sitzplätze die zur Verfügung stehen, können Billette zum Sympathiepreis von 2 Franken bei der Information im ersten Stock des Shopping Centers Spreitenbach bezogen werden.

Ein Jahr in Höngg

Ein Jahr ist bereits vergangen, seit Familie Aepli das Dorf-Kafi übernommen hat.

Als Belohnung für ihre treuen Gäste wird je ein goldener Kafi-Bon für einen männlichen und einen weiblichen Gast verlost. Dieser berechtigt die Gewinner, täglich – ein Jahr lang – gratis einen Kaffee im Dorf-Kafi zu geniessen. Als Trostpreise werden je zwei Gutscheine für einen Samstag-Brunch im Dorf-Kafi verlost.

Am 30. April 1985 erhält jeder Gast ein Gratislos. Die Gewinn-Nummern werden ab 2. Mai 1985 im Dorf-Kafi veröffentlicht. Wir danken für Ihre Treue und wünschen Ihnen viel Glück!

Familie Aepli und Mitarbeiterinnen

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

In lieber Verbundenheit mit allen Jubilarinnen und Jubilaren, auch allen Hönggerinnen und Hönggern, die im April Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich zum Festtag. Viel Liebes und Gutes soll Ihnen begegnen, Gottes Segen sei mit Ihnen auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Die Geburtstags-Daten unserer Senioren kennen wir, aber wir möchten auch allen Quartier-Einwohnern, die im 4. Monat 1985 Geburtstag haben, unsere guten Wünsche übermitteln. Einen frohen Festtag!

Geburtstag feiert:

30. April: Frau Maria Enderle-Gonser, Wildenstrasse 15; 80 Jahre.

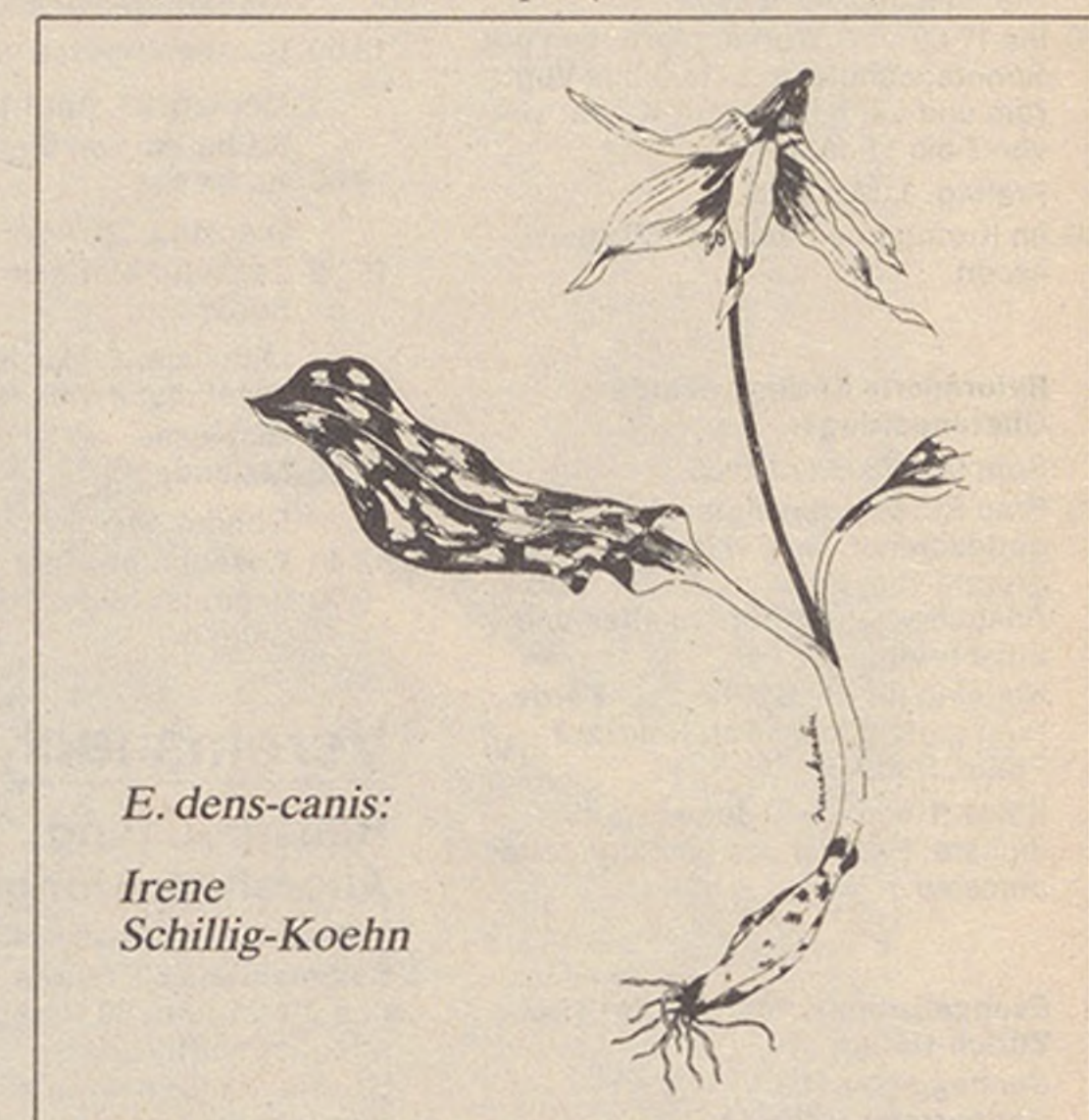
Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Botanischer Garten Grüningen

Erythronium L. Hundszahn

Im Laufe des Frühlings wird auch im Botanischen Garten Grüningen diese seltene Pflanzengattung zu bewundern sein. Sie gehört zur Familie Liliaceae (Liliengewächse). Vorzugsweise wird sie im Steingarten oder lockeren Gehölz mit halbschattigem Standort im Laubhumusboden angepflanzt. Beste Pflanzzeit ist der Herbst. Es gibt in Nordamerika 15 Arten, nur eine in Europa (*E. dens-canis*).



E. dens-canis:

Irene Schilling-Koehn

Der Botanische Garten Grüningen ist nun wieder täglich geöffnet von 10 bis 17 Uhr.

Super-Auto-Show in Regensdorf

Vom 27. April bis 1. Mai findet auf dem Ausstellungsgelände beim Restaurant «Feldschlösschen» zum dritten Mal die Ausstellung der Garagisten der Region Furttal (inzwischen von 13 auf 17 angewachsen) statt.



An der grössten Auto-Show der Schweiz sind während fünf Tagen von 10.00 bis 20.00 Uhr über 200 Neuwagen zu besichtigen.

Die Besucher werden in dem inzwischen berühmten Festzelt vom Restaurant «Feldschlösschen» mit Speis' und Trank bewirtet. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz: es gibt Getränke, T-Shirts und Luftballons in Hülle und Fülle. Die Furttal Garagisten freuen sich auf einen Super-Aufmarsch.

EVP für aktive Katalysator-Förderung

(pr.) Nach der ersten Lesung der kantonsrätlichen Kommission unterstützt die Kantonsratsfraktion der Evangelischen Volkspartei (EVP) Zürich die aktive Förderung von Katalysatoren für Autos. Demnach soll allen Autohaltern in den Jahren 1986/87 die ganze und 1988 die halbe Prämie der kantonalen Strassensteuern erlassen werden, wenn das Auto über einen Katalysator verfügt. Im Falle einer Umrüstung soll ein einmaliger Beitrag entrichtet werden, was die EVP ebenfalls unterstützt.

Flankierende Massnahmen mit Mass

Vorbereitungen auf die Eröffnung des Milchbucktunnels

(tesz) Die Diskussion um die flankierenden Massnahmen, die für die Eröffnung des Milchbucktunnels Ende Juni vorgesehen sind, geht weiter. Der Einwohnerverein Kreis 6 und die VCS-Sektion Zürich verlangen kategorisch, dass die Fahrspuren der Schaffhauserstrasse zwischen Milchbuck und Schaffhauserplatz definitiv reduziert werden. Die Kantonspolizei verweist demgegenüber auf die Notwendigkeit, bei Störungen im Tunnel über genügend Fahrspuren auf der Ausweichroute, eben der Schaffhauserstrasse, verfügen zu können.

Die Sektion Zürich des TCS teilt die Auffassung der Kantonspolizei. Der TCS begrüsst und verlangt flankierende Massnahmen, die ein bisher schwer belastetes Quartier wirksam entlasten. Eine Spurenrückführung, wie sie der VCS fordert, ist allerdings nur dann angebracht, wenn die Kapazität einer Hauptachse nicht beeinträchtigt wird. Und mit diesem schwerwiegenden Nachteil wäre hier eindeutig zu rechnen. Der VCS stellt extreme Forderungen, die sich zwar im Hinblick auf eine wirksame Publizität gut machen, die aber aus sachlichen, verkehrstechnisch verantwortbaren Gründen nicht erfüllt werden dürfen. Die Haltung des VCS hat wenig mit einer vernünftigen Entlastung des Quartiers oder mit einer sachbezogenen Verkehrspolitik zu tun – sie ist nur Ausdruck der Verärgerung darüber, dass der Kanton auf die Sonderwünsche des VCS nicht eingeht.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 28. April 1985
 10.00 in der Kirche
 Pfr. Chr. Zangger
 Kollekte: Evang. Synode
Jugendgottesdienste
 8.30 für die Schüler des 6. Schuljahres
 9.30 für die Schüler des 7. Schuljahres
 mit ihren Eltern und anschliessend
 dem z'Morge im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
 9.00 im ABZ-Kolonienlokal «im Wingert»
 10.00 im Schulhaus Imbisbühl
 20.00 Abendmusik in der Kirche
 Unser Organist Markus Schloss
 spielt Orgelwerke von J. S. Bach

Wochenveranstaltungen

Montag, 29. April 1985
 bis 12.00 Uhr: Werktagsgruppe der
 Sonntagschule im Kirchgemeinde-
 haus, für Kinder von 4 bis 6 Jahren.
 Dienstag, 30. April 1985
 bis 17.00 Uhr: Werktagsgruppen der
 Sonntagschule im Schulhaus Vogts-
 rain und Lachenzell für Kinder von
 von 7 bis 11 Jahren.
 Freitag, 3. Mai 1985
 8.00 im Kirchgemeindehaus: Morgen-
 essen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 28. April 1985
 10.00 Frau Pfr. Wolgensinger; Familien-
 gottesdienst, Mitwirkung der Flöten-
 gruppe vom Heim zur Platte, Bubikon.
 Anschliessend Kirchenkaffee und
 Einschreibung
 Kollekte für die Stiftung zur Förde-
 rung geistig Invalider, Heim zur
 Platte, Bubikon
 Keine Kinder- und Jugendgottes-
 dienste; Besuch des Familiengottes-
 dienstes

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonntag, 28. April 1985
 8.30 Predigt, P. Handschin
 Mittwoch, 1. Mai 1985
 20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
 Sonntag, 28. April 1985
 9.30 Predigt, P. Handschin
 Sonntagschule

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
 Dimanche, 28 avril 1985
 10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet
 10.00 Culte de l'enfance
 10.00 Culte de jeunesse
 10.00 Garderie
 11.00 Assemblée générale ordinaire
 suivie d'une vente d'assiettes froides
 au bénéfice de la mission
 20.00 Culte du soir au Zwinglihaus,
 Aemlienstrasse 23

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 27. April 1985
 9.00 Hl. Messe
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
 18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
 Sonntag, 28. April 1985
 9.00 Hl. Messe
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
 18.00 Hl. Messe mit Predigt
 Kinderhütendienst Club 1
 19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
 Montag, 29. April 1985
 Katharina von Siena
 9.00 Hl. Messe
 Dienstag, 30. April 1985
 Legat für Maria und Arnold Engels-
 Ebner
 Mittwoch, 1. Mai 1985
 Josef, der Arbeiter
 9.00 Hl. Messe
 19.30 Malandacht
 Donnerstag, 2. Mai 1985
 8.40 Rosenkranzgebet
 9.00 Legat für Luise Brunschweiler-
 Saladin

Vereinsnachrichten

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
 Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim
 und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht
 pflegebedürftig sind.
 Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und
 ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute
 Betreuung aller Pensionäre.
 Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
 bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
 sicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pen-
 sionspreise sind bescheiden.
 In den nächsten Jahren ist ein grösserer
 Umbau mit vielen Verbesserungen für die
 Insassen vorgesehen. Spenden und Vergab-
 ungen sind daher sehr willkommen.
 Postcheck-Konto 80 - 16299.

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Auswärtiges Schiessprogramm 300 m
 Freitag, 26. April, Abend 17.00 bis 19.00 h
Bedingungsschiessen
 Bundesübung 300 m
 Samstag, 4. Mai, Vormittag 8.00 bis 11.30 h
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,
 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

3.-Welt-Laden Höngg

Wegen Umzugsarbeiten findet am 1./2. und
 3. Mai 1985 kein Verkauf statt.
Die Öffnungszeiten bleiben im neuen Laden
unverändert
Öffnungszeiten: Montagsvormittag geschlos-
 sen. nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet.
 Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis
 12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr.
 Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Frei-
 tag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch.
 Samstag durchgehend offen von 9.00 bis
 16.00 Uhr.
 Die nächste **Vereinssitzung** findet statt, am
 Montag, 6. Mai 1985, um 20.00 Uhr, und
 zwar im **neuen Laden!** (nicht im Pfarreizent-
 rum!) Interessentinnen und Interessenten
 sind willkommen.
Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen
auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur
Verfügung:
 Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
 Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
 Maya Jucker, Telefon 56 74 06
 und während der Ladenöffnungszeit auch
 Telefon 56 03 01.
 Neue Mitglieder (aktive und passive) sind
 jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind.
 Fr. 20.—, einfach auf PC 80 - 35378 Zürich
 einzahlen und Sie werden von uns hören.

Männerchor Höngg

Die Organisationsvorbereitungen für unser
 Konzert 1985 gleichen einem Puzzle-Spiel.
 Manche Teile lassen sich leichter, andere
 schwerer zusammensetzen, bis zum Schluss
 werden wir es aber doch schaffen.
 Es ist immer noch Zeit bei unserem grossen
 Vorhaben mitmachen zu können. Rufen Sie
 uns an, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwestern-Einsätze
 Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
 Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
 Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53
 Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48
Kontaktadresse:
 Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
 Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
 nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
 Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Nottal-**
 telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
 Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
 bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
 Telefonische Sprechstunden Montag bis
 Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Reformierter Kirchenchor Höngg

Wiederbeginn der Proben: Donnerstag, 25.
 April 1985, 20.15 h, im Kirchgemeindehaus
 Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im re-
 formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
 strasse 190. Leitung: Ch. Rehl. Unser Tele-
 fon: 56 78 90.

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik
 und mit Faustball versuchen wir im kame-
 radschaftlichen Kreis unsere Fitness zu er-
 halten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis
 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer wer-
 den freundlich aufgenommen.
 Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Sportverein Höngg

Samstag, 27. April 1985
 10.00 Young Fellows Vet. — Höngg Vet. 1
 M/Hardhof
 12.30 Höngg Sen. 1 — Dietikon Sen. 1
 M/Hönggerberg
 14.00 Höngg B2 — Young Fellows B
 M/Hönggerberg
 14.00 Höngg C2 — Unterstrass C
 M/Hönggerberg
 14.00 Ballspielclub E1 — Höngg E1
 M/Letzi
 15.30 Höngg D1 — Seebach D1
 M/Hönggerberg
Sonntag, 28. April 1985
 10.15 Witikon 1b — Höngg 1
 M/Witikon
 10.15 Höngg 3 — Wiedikon
 M/Hönggerberg
 13.00 Höngg B1 — Kloten B1
 M/Hönggerberg
 13.30 Blue Stars A — Höngg A2
 F/Buchlern
Dienstag, 30. April 1985
 19.00 Höngg Vet. 2 — FC Zug Vet.
 M/Hönggerberg
 19.00 Ballspielclub — Höngg 3
 M/Letzi

Mittwoch, 1. Mai 1985

14.00 Greifensee A — Höngg A1
 M/Greifensee
 Wallisellen C — Höngg C2
 M/Wallisellen
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
 Samstag, 27. April, vormittags, 9.00 bis 12.00
 Uhr, GM/freiw. Uebung
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
 Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
 und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
 Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
 Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
 Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzell
Mädchenriege I
 Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzell
Damenriege II (Ab 18 Jahren)
 Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzell
Damenriege I
 Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzell
Frauenriege (2 Gruppen)
 Montag 19.00—22.00 Lachenzell
Volleyball
 Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
 Auskunft: Emerita Seiler,
 Telefon 44 52 08

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
 Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
 Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
 Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
 Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
 Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
 Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
 Auskunft: Roby Zwicky
 Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter-
training
 Dienstag 18.30—20.30 Lachenzell
Aktive
2./3. Liga
 Dienstag 20.00—21.45 Lachenzell
 Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
 Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
 Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
 Dienstag 18.30—20.00 Lachenzell
 Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
 Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
 Freitag 18.15—19.45 Lachenzell
D-Junioren
 Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
 Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain
Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
 Engadinerweg 22
 8049 Zürich
 Telefon 56 89 19

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Dienstag, 7. Mai 1985: Nachmittags-Carfare
 ins schöne Städtchen Appenzell zum Be-
 such des Heimatmuseums und des Musik-
 Automaten-Museums oder des «Blauen
 Hauses». Abfahrtpunkt 12.30 Uhr, ab Sonn-
 egg bei der reformierten Kirche Höngg.
 Baldige Anmeldung erwünscht über Telefon
 56 22 74, A. und G. Steiner.
 Wiederbeginn der Turnkurse: Montag, den
 22. April 1985.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
 Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
 apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
 trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Rennweg- u. Hammerstein-Apotheke, Renn-
 weg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/
 Augustiner, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Manessestr. 92, Halte-
 stelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Halte-
 stelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Bade-
 nerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Tele-
 fon 62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502,
 Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
 testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

restaurant rebstock taverne
 Rebstockweg 19
 am Meierhofplatz
 Zürich-Höngg
 Telefon 56 85 55
 Täglich geöffnet
Spargelzeit
 1/2 oder ganze Portion
 — Sauce Mayonnaise
 — Sauce Hollandaise
 — Zerlassener Butter
 oder
 — nach Mailänder Art
 im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
 (bei Shell Tankstelle)
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Fam. Medaglia und Holstein

Rauchwurst auf Holzteller Fr. 6.50
Wädli, heiss, Senf und Brot Fr. 6.50
Kutteln an Tomatensauce Fr. 8.50
Bauernbratwurst mit Rösti Fr. 8.50
Coq au vin, Nudeln Fr. 14.50
Geschneitztes Kalbfleisch, dazu Rösti Fr. 18.50
Frühschoppenkonzert
 Sonntag, 28. April 1985, 10.00 Uhr, auf der
 Terrasse (nur bei schönem Wetter).
4 Vierer
Restaurant Bombach
 Limmattalstrasse 398
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01 / 56 70 22
 Kegelbahnen, Biergarten,
 Take out Shop
 P. S. Durchgehend warme Küche:
 Von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Zu vermieten per sofort oder nach
 Vereinbarung an der Winzerstrasse
 in Zürich-Höngg
Autoeinstellplatz
in Sammelgarage
 mtl. Mietzins Fr. 90.—
 Nähere Auskunft erteilt Tel. 01/315 72 84

Zu vermieten an der
 Limmattalstrasse 157
 an Fräulein
möbliertes
Zimmer
 Bad- und Küchenbe-
 nützung. Fr. 290.—, inkl.
 Nebenkosten. Ab 1. Mai 85.
 Telefon 56 49 35 ab 18.00

Spende Blut rette Leben
 Zürich-Höngg. Zu vermieten komfortable
3-Zimmer-Wohnung
 Mietzins 1150 Fr. p. Mt. exkl.
 mit
Atelier von 48 m2
 mit sep. WC, mit Lavabo und Dusche.
 Mietzins 770 Fr. p. Mt. exkl.
Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. (01) 56 22 00

RESTAURANTS NEUE WILD
 Wir empfehlen Ihnen unsere
 neuen Räumlichkeiten für 15
 bis 120 Personen. Rufen Sie an, wir
 helfen Ihnen, auch bei einem
 Todesfall.
 Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

AUCH BEIM SITZEN STEHE ICH AUF
ALBO
 Spannsteppiche
 Orientsteppiche
 PVC-Beläge
ALBO Teppiche
 Rolf Allemann
 Wehntalerstrasse 28
 8057 Zürich
 Telefon 01-361 44 96

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
 empfiehlt sich für
Steuererklärungen
Buchhaltungen
 preisgünstig und prompt.
 (Nach tel. Vereinbarung Besprechung auch
 abends und samstags.)
 Treuhand- und Steuerrechtspraxis
FRED BRUGGER
 Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10
 Telefon 44 00 31 und 44 00 34

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal
 für jeden, der es gerne gemütlich hat.
 Täglich geöffnet
 von 8.30 bis 24.00 Uhr
 Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
 Montag Ruhetag
Unsere Menu-Vorschläge
 Nudelgratin mit Quark Fr. 9.50
 Waldmann-Topf Fr. 12.50
 «Suurs Möckli»-Ragout Fr. 14.80
 Mousse au Kirsch Fr. 6.50
Gut essen und gewinnen
 4 Kegelbahnen — Reservationen
 erwünscht.
 Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
 Fam. Krappf-Lothaller
 Telefon 56 71 36

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
 Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle
 zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen,
 zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gedicene Ambiance, die richtige
 Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke,
 ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag)
 spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
 Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prà
 Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
 Telefon 56 70 40

Ballett Studio Katja
 Waidfussweg 36, 8037 Zürich
Neue Gymnastikkurse
Dienstag, 9.45 bis 10.45 Uhr
Anmeldung:
 Cecile Kessler, Telefon 941 17 55
 Montag und Mittwoch
 13.00 bis 17.00 Uhr, Tel. 312 71 72
Mittwoch, 10.00 bis 11.00 Uhr
Anmeldung:
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50

Gratis-Fussballschule 1985

(T.N.) Zum zwölften Mal führt der Stadtzürcherische Fussball-Verband seine vereinsunabhängige Fussballschule für Knaben und Mädchen ab etwa acht Jahren durch.

Willkommen sind dabei in erster Linie Jugendliche, die noch keinem Verein angehören. Das von ausgebildeten SFV-Trainern geleitete spielerische Training soll den Teilnehmern eine gute Grundsicherung, aber auch Weiterbildung vermitteln. Mitglieder eines Fussballklubs dürfen jedoch ebenfalls teilnehmen. Für diese bietet die Fussballschule eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit. Versäumte oder ausgefallene Juniorentrainings können so kompensiert werden.

Die Fussballschule wird wie folgt durchgeführt:

Sportanlage Neudorf (Oerlikon): ab 2. Mai bis zu den Sommerferien, jeden Donnerstag von 16.45 bis 18 Uhr;

Sportanlage Allmend (Umkleidelokal: Saalsporthalle): ab 7. Mai bis zu den Sommerferien, jeden Dienstag von 16.45 bis 18 Uhr.

Teilnehmer sind gegen Unfälle versichert. Keine Anmeldung nötig – kommen und mitmachen!

Günstiges Angebot für den Tennis-Nachwuchs

Tennis hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Volkssport entwickelt, der auch unter der Schuljugend zahlreiche Anhänger gefunden hat.

Um einerseits dem schmalen Geldbeutel der jüngsten Tennisspieler entgegenzukommen, andererseits die Tennisanlagen tagsüber noch besser auslasten zu können, hat sich das Sportamt der Stadt Zürich entschlossen, den Schülerinnen und Schülern bis 16 Jahren ein besonderes Angebot zu unterbreiten: Montag bis Freitag, vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr, nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr, haben sie Gelegenheit, für nur Fr. 5.— pro Stunde auf allen städtischen Tennisanlagen einen Platz zu mieten. Aus verständlichen Gründen können die Plätze jedoch nicht im voraus reserviert werden.

Max Huber, Leiter der Abteilung Vereinssport/Sportanlagen im Sportamt der Stadt Zürich, hofft, dass möglichst viele Tennisspielerinnen und Tennisspieler bis 16 Jahre von diesem Angebot Gebrauch machen.

Zeichen am Weg

Schon sind die ersten Plakate aufgehängt, mit denen hingewiesen wird auf die sogenannten Christus-Festwochen, die am 12. Mai im Hallenstadion beginnen sollen. Bald werden es mehr Plakate sein, und bald wird auch in alle Briefkästen ein Prospekt mit weiteren Informationen verteilt werden.

Sowohl auf den Plakaten als auf dem Prospekt sieht man den Kopf von Luis Palau. – Wer ist dieser Mann? Er ist ein evangelischer Pastor aus Südamerika, der auch schon in Zürich gesprochen hat. Als Evangelist, der bei seinen Vorträgen ganze Fussballstadions zu füllen vermag, ist er vor allem in Südamerika bekannt. Er hat aber auch schon in Nordamerika und in England gewirkt. Wenn er im Hal-

RICH. WANNENMACHER



AUSSTELLUNG 14. April bis 4. Mai 1985



GALERIE ZENTRUM

Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 56 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Ballett Studio Katja

Waidfussweg 36, 8037 Zürich

Neue Anfängerkurse

Klassisch. Ballett ab 8 Jahren
Mittwoch, 16.00 bis 17.00 Uhr

Jazzballett ab 12 Jahren
Mittwoch, 13.30 bis 14.30 Uhr

Anmeldung: Telefon 44 85 62
9.00 bis 10.00 Uhr
13.00 bis 14.00 und 19.00 bis 20.00



Wir stellen unser
Erfolgsteam vor:

Coiffure Schaller

Bekannt für modische
Herrenhaarschnitte und
aktuelle Damenfrisuren.

Ein Besuch
lohnt sich!



Schaller
COIFFURE
BIOSMETIK

DAMEN-
UND
HERRENSALON

in Höngg
Salon Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

in Wipkingen
bei der Nordbrücke
Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00

Für Ihren
ersten Besuch
BON 5.-

lenstadion redet, wird er sich des Englischen bedienen und Satz für Satz wird ins Deutsche übersetzt werden. Man könnte sagen, dass er in einem gewissen Sinne die Nachfolge des weltweit bekannten Evangelisten Billy Graham angetreten hat. – Luis Palau kommt nicht nach Zürich, um hier eine neue Kirche zu gründen, sondern nur um ans Herz zu legen, wir sollten in unseren Kirchen restlos ernst machen mit unserem Glauben an Jesus Christus.

Nach Zürich ist Luis Palau eingeladen worden von einer «Arbeitsgemeinschaft für Evangelisation». Von den gleichen Leuten sind schon vor zwei Jahren «Christus-Festwochen» durchgeführt worden. Damals hat Wilhelm Pahls als Evangelist gewirkt. Aber während vor zwei Jahren der Trägerkreis sich ausschliesslich aus freikirchlichen Gemeinden und Gemeinschaften zusammengesetzt hat, ist diesmal eine Öffnung angestrebt worden hin zu interessierten Kreisen aus der Evangelisch-reformierten Kirche.

Jesus Christus hat einmal zu seinen Jüngern gesagt: «Ich bin dazu auf diese Erde gekommen, ein Feuer anzuzünden». Durch die Jahrhunderte hindurch brennt dieses Feuer. An einigen Orten allerdings ist bloss noch ein schwaches Glimmen. Wenn durch die Christus-Festwochen und durch andere Bemühungen aus diesem schwachen Glimmen wieder ein lebendiges Feuer wird, so können wir alle uns nur freuen.

Dr. theol. Paul Handschin

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

RESTAURANT

Rütihof

**Was wär en Frühelig
ohni Erdbeeri
und Spargle!**

Geniessen Sie jetzt die schlankwahrenden
Frühlingsboten in köstlichen Variationen —

e wahri Augeweid!

Familie Luteijn freut sich
mit Ihnen über die Einkehr des Frühlings.

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Die Video Cassette Fr. 118.-

(Oder gratis beim Kauf eines Mediator Video Cassetten Recorders)



Hier:



mediator VIDEO TV HI-FI

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen
Cellulite-Massagen
Kosmetische Fusspflege
UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtsbrenner

Telefon 56 36 16

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
auch Samstag und Sonntag offen
09.30 bis 17.00 Uhr



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Schlosserei
Reparaturservice
☎ 01-56 60 13

Fältchen?
Sie können viel dagegen tun.
Ich garantiere Ihnen
eine erfolgreiche Behandlung.
Rufen Sie mich an, damit wir
einen Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Fruchtige Weine aus dem Frankental



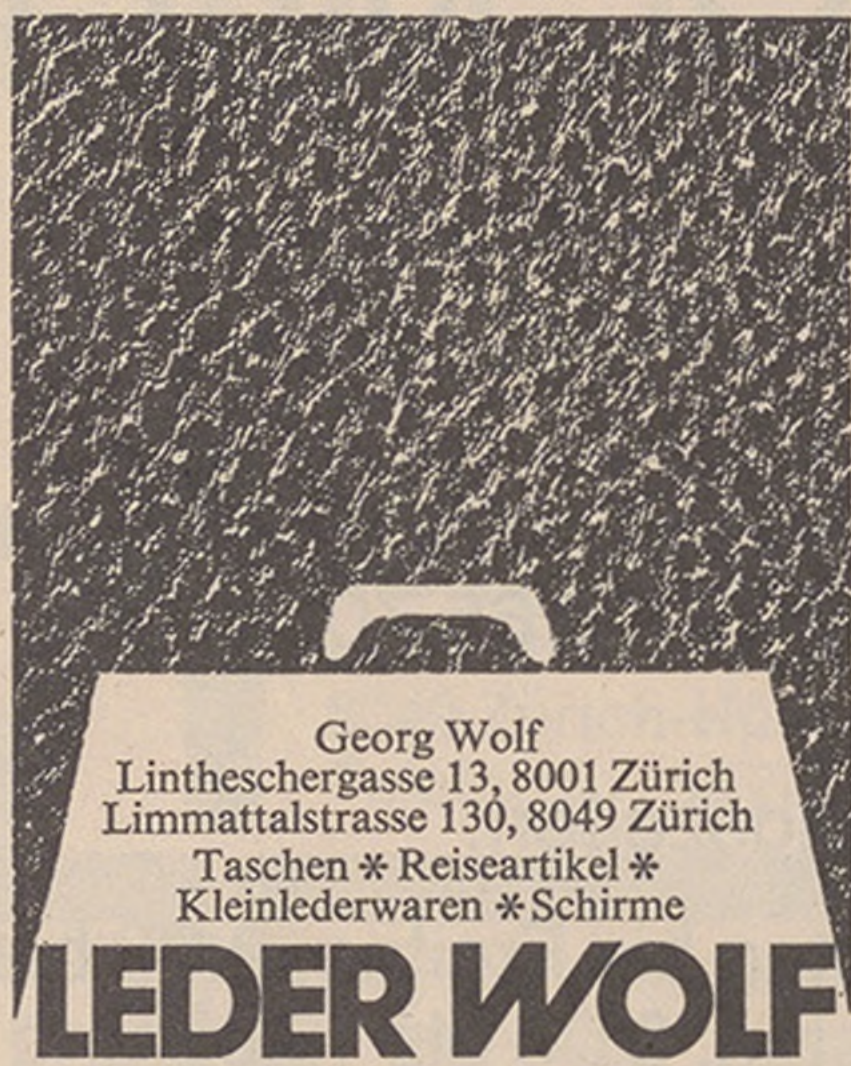
Riesling x Sylvaner

So fein aus nächster Nähe, versuchen Sie!

**Saftige Maigold
Jonagold
Glocken
Golden Delicious
Hardy usw.**

**Frühlingsgemüse
und Salate**
Alles so frisch.

Ihr Besuch freut uns sehr.
Familie E. Wegmann
Frankentalerstrasse 60
Telefon 56 97 40



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30-12.15
14.00-18.30
Samstag durchgeh. 8.30-16.00h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation.
Regensberger Riesling x Sylvaner

Vermietung in Höngg per 1. Juni 1985

4-Zimmer-Wohnung

zu Fr. 695.-, inkl. NK

Bedingungen:

- CH-Ehepaar mit Kind
- Stadtbürger oder 2 Jahre Wohnsitz im Kanton Zürich
- Jährliches Reineinkommen laut Steuererklärung, Pos. 25, max. Fr. 48 000.- plus Fr. 3500.- je Kind.

Anfragen an
Bau- und Siedlungsgenossenschaft
Höngg
Telefon 01 / 56 44 14
von 9.00-11.00 und 18.00-20.00 Uhr

Gut qualifizierte Floristin

für 2 bis 3 Tage pro Woche gesucht in unsere kleine, aber lebhaft Blumenecke in Höngg.

Blumen Glarner
Telefon 56 00 30, Frau Näf oder Tel. 750 35 26

Zur selbständigen Führung der Registratur suchen wir einen zuverlässigen, pflichtbewussten, an exaktes Arbeiten gewöhnten

Teilzeit-Mitarbeiter

(oder eine -Mitarbeiterin) im Stundenlohn. Täglich ca. 3 Stunden.

Erfahrung im Bankbetrieb von Vorteil, aber nicht Bedingung. Geeignet auch für ältere Interessenten.

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen und angenehmes Betriebsklima.

Unser Niederlassungsleiter, Herr A. Bommer, erwartet gerne Ihren Anruf.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

F

Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter Reparaturservice

F

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

Prêt-à-porter, modisch, sportlich, elegant

Boutique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55

Wir* drucken den «Höngger» im Offset.
Wir drucken noch vieles mehr im Offset:
Prospekte ein- und mehrfarbig,
Formulare, Garnituren, Bücher;
und auf der kleinformatischen Maschine alles für den täglichen Bedarf unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg